

# Illustriertes Tageblatt

SÄCHSISCHE HEIMATZEITUNG DES STOLLE-VERLAGS

**Bewegungspreis**  
Escheint wögl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.  
Der Bewegungspreis beträgt monatl. M. 2., einfach 25 bis 35  
Pfg. Träger je nach Bezirk; durch die Post bezog.- mon.  
M. 2.— ohne Justizgeb., einfach 30 Pfg. Postgeb. Preis  
der Einzelnummer 10, Sonnab.-Sonnt. M. 15 Pfg. Für  
überlangen eingesandte Beiträge und Bilder wird keine  
Gewähr übernommen. — Für Fälle höherer Gewalt, Be-  
triebsförderung usw. besteht kein Anspruch auf Lieferung  
oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückverratung des  
Begeleiters. — Verlag: Clemens Landgraf Nachfolger,  
W. Stolle (Stolle-Verlag), Freital, Gutenber-  
gstraße 2-6, Fernspr. Sammelnummer 67288. — Nieder-  
lassung Dresden, Marienstr. 26, Fernspr. Nr. 28790  
Druckanstalt: Stolle-Verlag

Nr. 96

Ausgabe E mit:

## Elbtal-Abendpost Sächsische Dorfzeitung und Elbgau-Presse Sächsischer Kurier.

Dresden-U. Marienstraße 26, Fernspr. 28790 / Dresden-Blaßwitz, Tollwitzer Str. 4, Fernspr. 31307

Freitag, den 24. April

1936

**Anzeigenpreis**  
Die jehmal gespaltene Millimeterzelle (46 mm bre.)  
oder deren Raum kostet 16 Pfg. ein schieflich „Dresdner  
Neue Presse“ (wochenlich einmal) 30 Pfg.;  
die viermal gespaltene Millimeterzelle im Tegelteil  
(72 mm breit) oder deren Raum 30 Pfg. ein  
schieflich „Dresdner Neue Presse“ (wochenlich ein-  
malig) 40 Pfg. — Für Erstellen der Anzeigen  
an bestimmten Tagen und Blättern, ebenso für  
Anzeigen, welche durch Fernsprecher aufgenommen  
werden, wird keine Gewähr übernommen. Nach-  
lagenanspruch erlischt bei Konkurs oder Zwangsver-  
gleich des Auftraggebers. — Erfüllungsort für  
Lieferung und Zahlung ist Dresden.  
Verlagsort: Freital

## Heute wurden die Ordensburgungen Bogelsang, Großinsee und Sonthofen geweiht

### Auslese der Besten der Nation

Heranbildung einer Führerschaft, die befähigt sein wird, das Werk Adolf Hitlers zu hüten, zu sichern und zu verankern

Heute werden die drei Ordensburgungen der NSDAP, Großinsee in Pommern, Bogelsang in der Eifel und Sonthofen im Allgäu, die der Erziehung der kommenden Führerschaft der NSDAP dienen, mit einem feierlichen Akt auf der Burg Großinsee ihrer Bestimmung übergeben.

In diesen neu geschaffenen monumentalen Burgen werden von nun an die nach strenger Auslese als künftige Führer der Partei bestimmten Männer in dreijähriger Schulung zum wirklichen Führerkorps herangebildet und erzogen.

Für die wissenschaftliche Schulung werden die besten Lehrer in Rassenkunde, Geschichte, Kunstdenkmal, Philosophie, Wirtschafts- und Soziallehre zur Verfügung gestellt werden.

Für die von Reichsleiter Alfred Rosenberg als Beauftragten des Führers für die Überwachung der weltanschaulichen Erziehung der NSDAP, vorgeschriebene Heranbildung und Prüfung dieser Lehrer ist die Errichtung eines eigenen Ordenshauses der NSDAP vorgesehen. Die wissenschaftlichen Lehrer, denen der Führungsnachwuchs in den Ordensburgungen anvertraut wird, halten zunächst Vorträge in Form von Kollegs, die dann in Seminaren zu je 50 Mann durchgearbeitet werden. In täglichen Burgappellen wird jedes Seminar einen Sprecher herausstellen, der die Ansicht seiner Kameradschaft über das Gehörte darlegt. Am Schluss des Appells fügt dann der Burgkommandant diese Diskussion zusammen und hält eine Kritik.

Die für die kommende Führerschaft der NSDAP erforderliche Stärkung des Mannesstumes bildet den zweiten Teil der nationalsozialistischen Erziehung auf den Ordensburgungen, in deren Mittelpunkt der Sport steht. Es soll der Mut, die Entschlusskraft und die Rücksicht des Mannes erprobt und gefördert werden,

weshalb z. B. jeder Burginsasse mit dem Fallschirm aus dem Flugzeug abpringen, alpine Mutproben abslegen und ähnliche Leistungen vollbringen muss. Dieser Teil der Erziehungsarbeit soll die kommenden Führer auch befähigen, wirklich führen zu können, aber auch sie selbst zu beherrschen. Diese Selbstbeherrschung wird auf den Ordensburgungen durch Disziplinübungen wie Enthaltung von Alkohol und Nikotin während einer bestimmten Zeit ausgebildet werden.

Den künftigen Führern ein sicheres und selbstbewußtes Auftreten zu verschaffen, ist eine weitere Aufgabe der großen Erziehungsarbeit in den Ordensburgungen.

Die Ausbildung der Führerschaft auf diesen Ordensburgungen der Partei wird drei Jahre dauern, wobei die Anwärter auf jeder Ordensburg je ein Jahr zu verbringen haben. Dadurch wird ihnen auch in hunderter Folge die Kenntnis von Land und Menschen in drei ganz verschiedenartig geformten deutschen Provinzen — Pommern, Rheinland und Bayern — vermittelt.

So werden aus den großen Ordensburgungen, die in ihrer mächtigen Ausdehnung an die Eige der alten Sachsenherzöge erinnern, die Männer hervorgehen, die das deutsche Volk in Zukunft führen sollen. Hier soll eine Auslese unter den

Besten der Nation entstehen, eine Auslese, die sowohl den Charakter als auch die körperliche Konstitution, die Führereigenschaft und die rassische Hochwertigkeit betrifft. Alle diese Eigenschaften sind die ersten Voraussetzungen für die Zulassung und die Aufnahme in den Ordensburgungen.

Dazu kommt noch die Bedingung, daß die ausgewählten Parteimitglieder außer der Dienstleistung in der Hitlerjugend und der Ableistung der Arbeitsdienste und Wehrpflicht auch eine Dienstleistung als Block- oder Zellenwalter bzw. SA-, NSKK- oder SS-Mann nachweisen können.

Auf diesen unerlässlichen Voraussetzungen baut sich dann die dreijährige Führerschulung auf, die wieder Anforderungen stellt, denen nur die Besten des Volkes nachkommen können. So wird durch dieses große Werk der NSDAP dem deutschen Volke eine Führerschaft sichergestellt, die geeignet sein wird, das Werk Adolf Hitlers zu hüten, zu sichern und fest in den Tiefen des Volkes zu verankern.

Über die Ausgestaltung der Burgen sei noch erwähnt, daß sie mit allen technischen Vollkommenheiten versehen sind, der höchstmöglichen Zweckdienlichkeit entsprechen, schön und wohnlich in Erscheinung treten und überall in die freie Landschaft hineinpassen. Jede der drei Burgen, an denen je drei Jahre lang mit durchschnittlich 500 Arbeitern gebaut worden ist, fügt ein tausend Mann und hat mit dem Personal eine Belegung von 1500 Personen. Alle Wirtschaftseinrichtungen und selbstverständlich auch alle Sportanlagen sind vorbildlich.

Reichsleiter Dr. Ley hat das Führerkorps der Bewegung zur Weihe nach Pommern an den Großinsee gerufen.

Pg. Göring sprach sich mit staunender Bewunderung über die Eindrücke, die er empfing, aus, und ließ sich vom Reichsorganisationsleiter an Hand eines großen Modells auch die Anlage der gewaltigen NS-Ordensburg Bogelsang in der Eifel erläutern. Sein Wort, daß die Burgen stolzes Dokument des deutschen Ausbaues und der nationalsozialistischen Tat wären, sprach deutlich ein Urteil und seine Empfindung aus.

Reichsleiter Schwarz, der dann vor die Kreisleiter trat, gab hochinteressante Aufschluß über das innere Gefüge der Verwaltung der NSDAP, deren Arbeit und Rechtslage und führte die Hoheitssträger in das riesige und unerhörte verantwortungsvolle Gebiet des Finanzmenses der Partei ein.

Dem Führer mit der Verwaltung, deren Motto es sei „Nichts für uns, alles für das Volk“, ein schlagkräftiges Instrument für die Aufbauarbeit der Partei in die Hand zu geben, dem gelte der Erfolg der ganzen Kraft.

Dann nahm Reichsleiter Fiehler das Wort: er vermittelte den Hoheitssträgern eine knappe und klar gefaßte Darstellung der nationalsozialistischen Kommunalpolitik.

Es sei dem Nationalsozialismus gelungen, die Gemeinden vor dem Zusammenbruch zu retten, der überall bevorstand und in dem kurzen Zeitraum von drei Jahren die deutschen Gemeinden auf eine gesunde Grundlage zu stellen.

Pg. Fiehler machte anschließend eingehende Ausführungen über Führerprinzip und Selbstverwaltung. „Führung und Verantwortung müssen in einer Person vereinigt sein.“ Mit einer Darstellung der Aufgaben der Beauftragten der NSDAP, in der Kommunalpolitik beschloß Pg. Fiehler seinen Vortrag.

### Crössinsee

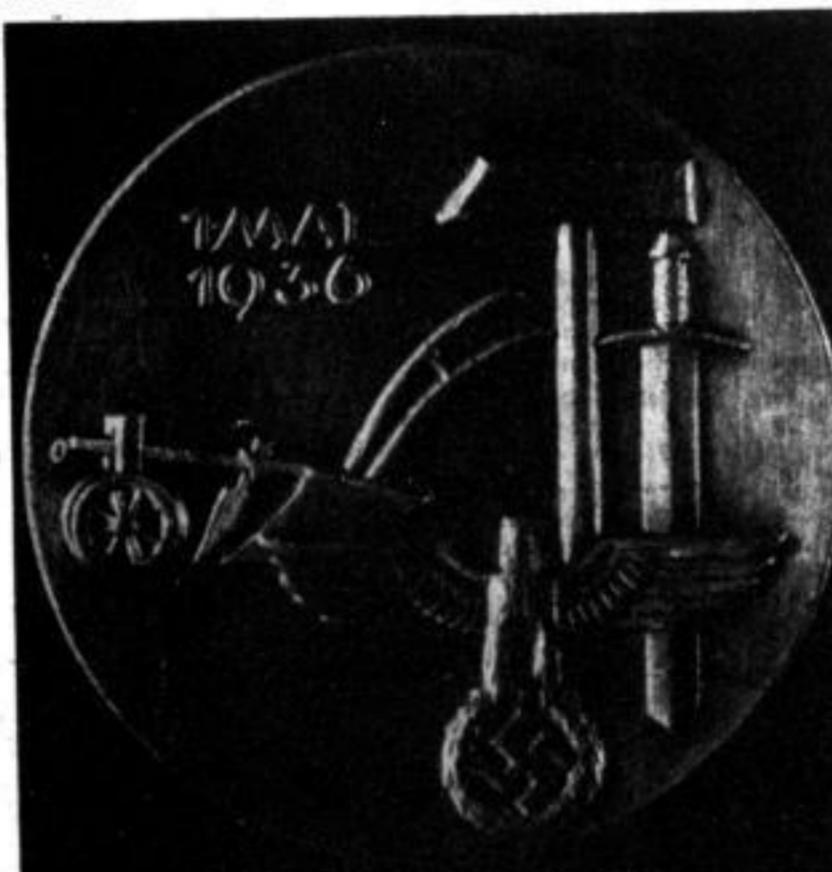
Der erste, jetzt fertiggestellte Bauabschnitt umfaßt 12 Kameradschaftshäuser für je 100 Mann. Für den zweiten Bauabschnitt ist der Ausbau von Wohnungen und Stallungen vorgesehen. Zurzeit ist auf der Ordensburg Crössinsee Platz für 500 Kurgäste und etwa 100 bis 150 Mann Personal. Die jetzt bereits bestehenden Verwaltungsgebäude und die Häuser für die Lehrer und das Personal gruppieren sich in der aufgelockerten Form der dörflichen Siedlung und ziehen zugleich. Die Burg ist soweit fertig, daß in dem vorhandenen Teil bereits im Oktober 500 Mann eingesetzt werden können.

### Sonthofen

Diese Burg ist auf den schönsten Platz der gesamten deutschen Alpenlandschaft erbaut. Im Stil der Holzbauten des Allgäus wirkt sie mit ihren gewaltigen Dimensionen heute schon, wo sie erst zu zweidrittel fertiggestellt ist, gewaltig und schön zugleich. Die Burg ist soweit fertig, daß in dem vorhandenen Teil bereits im Oktober 500 Mann eingesetzt werden können.

### Bogelsang

Einsam in der Eifel unweit von Gmünd liegt diese Ordensburg. Trostig greifen Turm und Mauern über Hügel und Berge. In der gleichen Art wie Crössinsee ist auch diese Burg darauf abgestellt, die Natur nicht zu verdrängen, sondern sie im großen Dienstbar zu machen. Über ihre Ausdehnung hinaus, dem Nachwuchs der Partei



Die Plakette zum 1. Mai

für lange Monate der Ausbildung unvergängliche Heimat zu werden, ist sie dazu berufen, als Symbol der Bewegung das heilige Gebot nationalsozialistischen Kampfgeistes und jenes Gemeinschaftsgeistes des neuen Deutschland zu läuten, der auch in der inneren und äußeren Gestaltung dieses Baues herrlichen Ausdruck fand.

## „Dankopfer der Nation“

Reichsminister Dr. Goebbels trug sich am Donnerstagabend im Sturmlokal des Horst-Wessel-Sturmes in der Barnimstraße in Berlin für das Dankopfer der SA ein. Es wurde geleitet von Obergruppenführer von Jagow.

## Bedeutsames Neubau- programm der Reichsbahn

Die Arbeiten zur Einführung des elektrischen Zugbetriebes auf der Strecke Nürnberg-Saalfeld-Halle mit Abzweigung Großlobethal-Welsa, eine Gesamtstrecke von rund 350 km, werden jetzt voll aufgenommen. Die Kosten betragen etwa 114 Millionen RM, wovon rund 68 Millionen für örtliche Anlagen und anähernd 40 Millionen für Triebfahrzeuge ausgegeben werden. Die bedeutende Arbeitsbeschaffungsmaßnahme wird zahlreiche Wirtschaftsgruppen der Industrie, des Handwerks und des Kleingewerbes beschäftigen und an 11 000 Volks-

## Verkehrsübergabe der Dömitzer Elbbrücke

Durch die gestern eingeweihte neue Elbbrücke wird nicht nur die erste feste Straßenverbindung zwischen den Ländern Mecklenburg und Hannover, die bisher durch den breitlosen Elbstrom voneinander getrennt waren, geschaffen, sondern darüber hinaus wird eine empfindliche Lücke im Fernverkehrstrassen- bzw. Reichsstraßennetz geschlossen. Über die neue Elbbrücke führt die fast geradlinige Verbindung durch das Ruhrgebiet, Hannover, Gelle, Schwein, Rostock, Stralsund.

Die Träger der Finanzierung waren die Deutschen, die durch Vermittlung des Generalinspektors Darleben zur Verfügung stellte. Die Provinzen Hannover und Mecklenburg beteiligten sich an dem für das Bauvorhaben aufzunehmenden Darlehen, nachdem von der Reichsregierung eine Ausnahmegenehmigung zur Erhebung von Brückengeld auch für Kraftfahrtwagen erteilt wurde. Diese Einnahme wird eine merliche Entlastung für die Kostenträger bedeuten.

Die Brücke ist rund 900 Meter lang und überspannt den Elbstrom mit einer Hauptöffnung von 154 Meter Stützweite und zwei Seitenöffnungen von je 50 Meter Stützweite.

## Maibockprobe in München

Trotz empfindlichen Wintereinbruches gab es am Donnerstag in München noch eine Stätte, wo der Kalenderfrühling sein volles Recht beansprucht: Bei der Maibockprobe im Hofbräuhaus. Der große Festsaal bot den Blick auf einen Frühlingsgarten, aus dessen Mitte der mächtige Maibaum ragte.

Besonders hoch war die Zahl derer, die an der Maibockprobe in diesem Jahr, in dem der Münchner Maibock eine Art Jubiläum feiert, teilnahmen. Vor 500 Jahren nämlich, seit dem Jahre 1498, in dem der Bayernherzog Albrecht III. sich mit der Tochter des Herzogs Erich I. von Braunschweig vermählte und eine Probe „Ainsbeck“ (aus der heutigen braunschweigischen Stadt Einbeck) von seinem Schwiegervater zum Geschenk erhielt, wurde am Hof der Bayrischen Herzöge dieses Starkbier getrunken, das ihnen Nürnberger Handelsleute alljährlich liefernten.

An der Ehrentafel des Festsaales hatte der bayerische Ministerpräsident Pohl genommen, ferner der Treuhänder der Arbeit, Kurt Kreuz, und SS-Obergruppenführer Polizeipräsident Freiherr von Überstein.

## Hitler und das deutsche Volk verdienen Vertrauen

Das Wochenblatt „Danmarks Handels- und Industrieweekende“ beschäftigt sich in einem Artikel mit der augenblicklichen politischen Lage in Europa, wobei es auf den Friedensplan des Führers eingeht.

Das Blatt erklärt u. a. es sei nicht der geringste Grund vorhanden, an der Aufrichtigkeit der Erklärungen Hitlers und seiner nächsten Mitarbeiter zu zweifeln, daß sie nichts lieber würdigten als den Frieden. Es handle sich bei dieser Frage nicht um Sympathie oder Antipathie gegen ein Regierungssystem, als vielmehr um das Vertrauen zu einem Staatsmann und einem großen Volk in Europa.

Das Blatt schneidet dann die Frage an, ob Europa anstatt sich an den Vertrag von Versailles zu klammern, der mehr als irgend etwas anderes eine Machtdiktatur darstellt, nicht lieber Hitler und Deutschland verständnis und Vertrauen entgegenbringen sollte, und meint, daß Baldwins Rede in Worcester darauf schließen lassen könnte, daß diese Auffassung in England an Boden gewinne. Sei dies wirklich der Fall, dann würde sich eine durchgreifende Aenderung der europäischen politischen Lage notwendig erweisen. Dabei wäre es aber angemessener, einem Mann Vertrauen zu schenken, der es noch nicht missbraucht habe, anstatt blind an Moskau zu glauben, daß das Gegenteil von dem tue, was es sage.

## 1456 vollständige Erfüllungs-Ausstattungen

### Die Geburtstagspende der deutschen Beamtinnen für den Führer

Die weiblichen Mitglieder des Reichsbundes der Deutschen Beamten haben dem Führer zum Geburtstag als Gabe für Hilfsbedürftige und kinderreiche Mütter 1456 vollständig ausgestattete Babylörde bzw. Bettchen, zur einen Hälfte in blau für Jungen, zur anderen in rosa für Mädchen, mit ebenso vollständiger Erfüllungsausstattung zum Geschenk gemacht.

Die von den Beamtinnen in eigener Weise angefertigte Spende stellt einen Wert von rund 80 000 RM dar.

Sie ist dem Führer mit einem kunstlerisch ausgestalteten Begleitbrief übermittelt worden, in dem es u. a. heißt:

Der schon so oft von Ihnen ergangene Ruf, daß jeder einzelne Soldatgenosse seinen Teil dazu beitragen müsse, um die Weiberbefreiung unseres Volksstums und die Renaissance unseres Staates zu erringen, ist

auch in die Herzen der deutschen Beamtinnen gedrungen und wird freudig folgt.

Die zurzeit im Dienst befindlichen Beamtinnen gehören größtenteils der Kriegsgeneration an. Das Glück hat Ihnen andere Aufgaben als die naturgegebenen der Hausfrau und Mutter zugewiesen.

Um so glücklicher sind Sie daher, bei Ihrem Dienst am Volk auch die bisher vielleicht brüderlichen kaufländischen Eigenschaften zur Erfüllung besonders gesteigerter kauflicher Aufgaben einzuführen zu können.

Ausgehend von dem Gedanken, daß die Überreitung dieser Babylörde an mittellose Mütter, Jungen, mein Führer, eine wirkliche Freude bereiten würde, bitten die deutschen Beamtinnen Sie herzlich, dieselben als Geburtstagsgeschenk und zugleich als Ausdruck ihrer großen Liebe und Dankbarkeit entgegenzunehmen zu wollen.

## Es war höchste Zeit zur Rettung!

### Wir sind viel Dank schuldig

Wie von amtlicher Seite zum Ausdruck gebracht wird, gehörte dem Kommando der britischenLuftstreitkräfte höchste Anerkennung dafür, daß es ihm gelungen ist, den deutschen Gesandten v. Stohrer und seinen Begleiter lebend zu bergen, wie der wärmste Dank der Reichsregierung der ägyptischen Regierung, dem englischen Oberkommissar, den ägyptischen Truppen, sowie den zahlreichen Deutschen und ausländischen Privatpersonen, die sich gleichfalls in selbstloser Weise an den Nachforschungen beteiligt hatten.

### v. Stohrer berichtet

Über die Rettung v. Stohmers in der Wüste werden noch folgende Einzelheiten gemeldet:

Der Gesandte gab, als er das englische Bombergeschwader sah, beim Nahen der Flugzeug-Signale mit dem Rückblitzpfeil seines Bogens ab. Dieses Blitzen wurde zuerst von dem Fliegeroffizier Richardson entdeckt.

Wenige Minuten nach 9 Uhr landete der Geschwaderführer Macworth seinen Bomber neben den Vermielen v. Stohrer, in voller Gefwindheit, berührte seine Retter mit diplomatischer Höflichkeit:

„Ich sehe mich, Sie zu leben. Ich war sicher, daß Sie kommen würden!“

Sein Chauffeur wurde von der Freude der Rettung so überwältigt, daß er den Rest des kostbaren Wassers über seinen Kopf auswarf. Man schätzt, daß die Sache nach den Vermielen Tausende von Pfund gelöst hat, da mehrere Dutzend Flugzeuge und Kraftwagen seit Sonnabend nach den Vermielen geflogen haben.

## Die Völkerbunds-Luftmacht gegen Deutschland soll in der Tschechoslowakei stationiert werden!!

### Neue Bedrohung der deutschen Sicherheit durch Frankreich

Schneller als wir annehmen könnten, hat uns die französische Presse die Bestätigung für unseren wiederholten Hinweis daraus geliefert, daß Frankreich mit äußerstem Nachdruck die Diskussion über Europa im Sinne seines Gegenplanes und Memorandums in den Vordergrund zu schieben bemüht ist. Und zwar ist es niemand anders als das Organ des französischen Außenministeriums selbst, dessen Ausführungen daher entsprechende Beachtung verdienen. Da wird nämlich versichert,

angesichts der umfassenden Größe des französischen Gegenplanes müsse man zunächst als erstes den Gedanken eines Völkerbundtheaters heranbreiten.

Dieses Heer, verliert man und dann weiter, wird der Entwicklung entsprechend in erster Linie ein Luftheer sein, und zwar speziell zum Schutz der Tschechoslowakei und Österreich!

Niemand in der Welt kann sagen, wodurch oder von wem die Tschechoslowakei und Österreich bedroht sein sollen, wenn nicht durch den Pakt mit dem Bolschewismus auf der einen und durch den fortstrebenden Verlust der Selbständigkeit auf der anderen Seite.

Aber es kommt noch viel erstaunlicher. Beliebiges Luftheer soll keinen Standplatz abgeredet in der – Tschechoslowakei erhalten!

Nachdem man gesehen hat, mit welcher Begeisterung sich sämtliche Völkerbundstaaten auf die Beteiligung an den Konventionen einräumen, kann man sich ungesäß vorstellen, wie diese Völkerbund-Luftmacht aus allen Völkerbundstaaten bestehend werden wird, wie der „Petit Parisien“ treuhertziger versichert. Mit anderen Worten, wenn es je zur Ausführung dieses höchst durchsichtigen Planes kommt, dann wird das Luftheer des Völkerbundes

eine so gut wie aussichtslose Angelegenheit der drei größten Luftmächte, also Frankreichs, Englands und Sovjetlands.

bündung etlicher Nichtangriffspakte mit dem Völkerbund, von einer Erkundung über die Mandate, von Fragen über Deutschlands Ansicht zur „Heiligkeit der Verträge“ und zur Trennung der Völkerbundsländer vom „Vergessenen Vertrag“ wissen wollen. Englische Blätter behaupten außerdem, daß die Abschlußfrage sowie – entsprechend den bekannten Fragen Bialystok – Memel, Danzig u. a. m. thematisch in den englischen Abschüssen enthalten seien.

### „Pressefreiheit“ im Memelgebiet

Das „Memeler Dampfboot“ und die im gleichen Verlag in italienischer Sprache erscheinende „Italiensche Zeitung“ sind auf Befehl des Memeler Kriegskommandanten zu je 5000 RM Strafe auf, der Richtintriebung Verurteilung der verantwortlichen Redakteure zu entsprechender Gefängnisstrafe bestraft worden. Die Bekämpfung wird damit begründet, daß die Blätter begehrliche Artikel verbreitet hätten.

### Ungarisch-polnische Freundschaftsversicherungen

Zu Ehren des polnischen Ministerpräsidenten Kościuszko gab Donnerstag abend der ungarische Ministerpräsident Gömbös in Budapest ein Essen. In seinem Trinkgelage gedachte Gömbös der vielen gemeinsamen Kämpfe, die die beiden Nationen in den vergangenen Jahrhunderten zum Schutz Europas und der Zivilisation ausgetragen hatten. Die polnische und die ungarische Nation seien immer in der Liebe zur Freiheit eingetauscht. Dieses Gefühl der Solidarität lebt auch heute noch im Herzen des Ungarniums, das die Auferstehung Polens mit aufrichtiger Freude begrüßt. Obwohl die Wunden der nahen Vergangenheit noch nicht geheilt sind und sich am Himmel Europas neue Wolken türmen, so will ich doch glauben“, so schloß der Ministerpräsident, daß diese nicht den Unbruch neuer kriegerischer Zeiten anständigen wollen, sondern das Herannahen einer neuen friedlichen Zeit, in der die neue auf Gerechtigkeit beruhende europäische Zusammenarbeit entstehen wird, welche jeder Nation den ihr in der Familie der Völker gebührenden Platz sichert.“

Ministerpräsident Kościuszko erwiederte, jede Nation müsse in ihren Handlungen sowohl ihre eigene Vergangenheit achten, wie den Traditionen der Gegenwart Rechnung tragen. Polen und Ungarn glaubten an die Konsolidation Europas. Sie seien fest überzeugt, daß diese nur verwirklicht werden könne, wenn alle Staaten eine selbstverständliche Wahrheit erkannt hätten, daß die für Land lebenswichtigen Fragen nicht ohne seine Teilnahme und Zustimmung verhandelt und gelöst werden könnten.

### Vom abessinischen Kriegsschauplatz

An der Somalikfront legt die libische Division ihren Vorstoß fort. Eine italienische Abteilung eroberte eine aus 800 Namen bestehende Karamane, die Lebensmittel für die Truppen des Doda Abesse Damto mit sich brachte. Andere Abteilungen befreiten Seehäfen im Tal des Fat und Gurati. Im Frontabschnitt Borana erreichten Dubal-Abteilungen, unterstützt von der unterworfenen Bevölkerung des Gebietes, die Gegend von El Dere westlich von Malca Mare. Abessinische Abteilungen wurden in die Flucht geschlagen.

In Rom wurden weitere 144 Millarden lire für den afrikantischen Krieg bereitgestellt.

Nach abessinischen Meldungen haben weißlich Augelli hellgrüne italienische Angriffe stattgefunden, die aber mit außerordentlichen Verlusten für die italienischen Truppen abgewiesen wurden. Die Lage an der Nordfront ist immer noch unverändert. Die Reorganisation der abessinischen Armee schreitet täglich fort. Auch hier sollen zwischen Scholameda, etwa 40 km südlich von Dessa und diese selbst stärkere italienische Angriffe abgewiesen worden sein.

### Kleine politische Nachrichten

Der Führer und Reichskanzler empfing am Donnerstag den Inspekteur des Sanitätswesens der sozialistischen Miliz, Prof. Dr. Arturo Catterina, Ordinarius für Chirurgiekongress in Berlin teilgenommen hat.

Der Führer und Reichskanzler empfingen den deutschen Gesandten in Addis Abeba Dr. Kirchholz.

Der Berichterstatter der Pariser „Information“ meldet aus Kairo: Anhänger der ägyptischen Regierung und der Suezkanal-Gesellschaft steht der Abschluß eines Abkommen bevor, wonach die Durchfahrtshäbe künftig auf ägyptische Bauten festgelegt werden soll.

### Reichswetterdienst, Aussageort Dresden.

#### Wettervorhersage für 25. April 1938.

Nach leichtem Regenfällen vorübergehend aufwärrend, später wieder neue Eintrübung. Temperaturen nur wenig höher.

Deutsch und Berlitz: Clemens Bauder Nachl., 16. Straße (Berlin), Dresden und Freiburg. – Hauptabteilung: Wilhelm Stoedt, Gewerbe- und Hermann Schatz; zugleich verantwortlich für Sachsen und den gesamten Westen; außerdem Sport, Gericht, Magistrat, sowie dem Sozialen und Bürokratischen Bilderdienst; Wilhelm Stoedt, Sport, Gericht und Bürodienst aus dem Sozial- und Bürokrat. Berichterstatter: Werner Robert Suhr. – Ämlich in Berlin-Dresden. Sekretär: Werner Robert Suhr. – Dem Bürodienst sowie Unterausschüssen (Ministerialdirektionen) werden keine Unterordnungen (Ministerialbüro) beigegeben. Für die verschiedenen Bereitstellungen bestellt.

N. N. M. 1938, Ausgabe 2. 4210 (75) O. Ausgabe 3 und 6 gel. 1307 (75) O. Ausgabe 4 1309 (75) O. Ausgabe 5 1310 (75) O. Ausgabe 6 1308 (75) O. Ausgabe 7 1309 (75) O. Ausgabe 8 1311 (75) O. Ausgabe 9 1425 (75) O. ZL. Zeitung 16388 (75) O.





### Der große Parademarsch vor dem Führer

Das große Ereignis des 20. April war der Vorbeimarsch der Wehrmacht vor dem Führer, der am Kleinen Stern an der Charlottenburger Chaussee Aufführung genommen hatte. Abteilungen aller drei Wehrmachtsäste zogen hier an Adolf Hitler vorüber und boten ein herrliches Bild von Deutschlands Wehrhaftigkeit. Unser Bild zeigt den Führer auf der Tribüne. Links von ihm Generalfeldmarschall von Blomberg mit dem Marschallstab in der Hand.

### Aus dem Gerichtssaale

**Das Berliner Einsturzunglück.**

Im weiteren Verlauf seiner Vernehmung äußerte sich Roth über seine Zusammenarbeit mit der Direktion und bezeichnete sie als sehr schwierig. Vor allem ist Roth nicht mit dem Statiker zufrieden gewesen. Im Laufe des Prozesses will er sich davon überzeugt haben, daß dieser Statiker sehr schwere Unterlassungsfürden begangen habe. Roth meinte, bei richtiger Erkenntnis der Sachlage hätte ein Unglück solchen Umfangs verhindert werden können. Roth betonte weiter, auf Grund eines Schreibens der Reichsbahn sei er zu der Überzeugung gekommen, daß der Statiker bei der Projektiänderung vollkommen neue Berechnungen über die Steifelage hätte anstellen müssen. Diese Berechnungen hätten jeweils nur für bestimmte Verhältnisse Gültigkeit gehabt, seien aber nach den eingetretenen Veränderungen überholt gewesen. Zugunsten des Statikers müsse allerdings berücksichtigt werden, daß er mit Arbeit so überlastet gewesen sei, daß er nicht einmal Zeit gefunden habe, persönlich auf der Baustelle zu erscheinen.

Über sein Verhältnis zu dem Reichsbahndirektor Beyerlein fragte, sagte Roth, Beyerlein sei aalglatt gewesen und „in sachlicher Beziehung niemals zu fassen“. Die Sicherheit der Arbeit habe dadurch gelitten, daß Beyerlein seine Anordnungen häufig widerrufen habe. Der mitangklagte Bauwirt Schmidt sei nur das Sprachrohr Beyerleins gewesen und habe keinen eigenen Willen gehabt.

**Bauhausestrasse wegen Nasseschande.**

Wegen Verbrechens gegen das Gesetz zum Schutz des deutschen Blutes und der deutschen Ehre stand am Donnerstag der am 21. Oktober 1903 in Oppach bei Schweinfurt in Bayern geborene Volljude Josef Ramsfelder vor dem Landgericht Chemnitz. Der Angeklagte, der bereits wegen Kleineldes und Betruges vorbestraft

ist, hatte von Januar bis März 1938 mit einer Frau arischer Abstammung in näheren Beziehungen gestanden, obwohl er die §§ 2 und 5 Abs. 2 des Gesetzes genau kannte. Die Anklage legte ihm drei Fälle zur Post, die getrennt voneinander zu betrachten seien und verurteilte ihn zu einem Jahr drei Monaten Zuchthaus unter Averkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf zwei Jahre.

**Zum Tod verurteilt.**

Das Schwurgericht Holle verurteilte am Donnerstag den 28-jährigen Heinz Kleebart wegen Mordes zum Tode. Kleebart hatte am 2. Osterfeiertag die gleichaltrige Hausangestellte Else Hemmann mit einem Revolver erschossen,

wie das Mädchen, mit dem er früher in Beziehung stand, sich von dem halblosen und leichtsinnigen Mann losgesagt und sich geweigert hatte, zu ihm zurückzukehren.

**Bollredung eines Todesurteils.**

Am 28. April ist in Stendal der am 8. März 1897 geborene Andreas Voge hingerichtet worden, der vom Schwurgericht in Stendal wegen Mordes zum Tode verurteilt worden war. Voge hatte am 8. Dezember 1935 seine schwangere Braut, die 28 Jahre alte Meta Appel, im Walde bei Stendal gewaltsam erstickt, um sich ihrer und des zu erwarten Kindes zu entledigen und ihre erheblichen Erspartnisse zu erhalten.

### Fahrlässigkeit und Treuepflichtverletzung

Der Strafprozeß, der das Bauunglück in der Hermann-Göring-Straße in Berlin vom 20. August 1935 betrifft, wird die Frage auf, ob das Strafgesetzbuch von 1871 einem solchen Fall gerecht werden kann.

Diesem in liberalistischer Zeit entstandenen Strafgesetzbuch fehlt vor allem der sozialistische Gemeinschaftsgedanke. Der deutsche Arbeiter der Haust wurde als ein Objekt der Ausbeutung oder des Klassenkampfes angesehen. Unfallverhütungsvorschriften wurden erst langsam nach und nach ausgebaut. Wer z. B. durch unbewußte oder unbewußte — Auferachslaffung dieser Unfallverhütungsvorschriften den Tod von Arbeitern verschuldet hatte, wurde wegen fahrlässiger Tötung mit Gesängnis bis zu 2 bzw. 5 Jahren bestraft. Auch in dem Bauunglückprozeß lautet die Anklage auf fahrlässige Tötung.

Hier zeigt sich in besonderem Maße

die grundverschiedene Auffassung des Nationalsozialismus und der überwundenen liberalistischen Maßnahme.

Während der Liberalist von dem Einzelnen ausgeht und die Frage stellt, ob dieser gegen einen Paragraphen des Strafgesetzbuches verstößen habe, geht der Nationalsozialist von der Gemeinschaft aus und sieht das Wesen jeder strafbaren Handlung in der Verleugnung der volksgesellschaftlichen Treuepflicht.

Von diesem Standpunkt aus erscheint auch das Fahrlässigkeitsdelikt in einem ganz anderen Lichte, je nachdem, ob dieses Verhalten eine Treuepflichtverletzung enthält oder nicht. Eine Treuepflichtverletzung liegt z. B. nicht vor, wenn jemand in einem Augenblick seelischer oder körperlicher Schwäche die erforderliche Aufmerksamkeit (z. B. im Verkehr oder beim Umgang mit gefährlichen Werkzeugen) aus den Augen lädt, wohl aber dann, wenn jemand durch sein Verhalten besondere Pflichtenkreise einer Gemeinschaft (Familien- oder Werkgemeinschaft) verletzt, die ihm eine besondere Verantwortung aus dem Gemeinschaftsge- danken heraus auferlegen.

Diese Lücke im Gesetz ist nicht durch ein be- sonderes Gesetz geschlossen worden, wie seiner- stadt.

Daher kann die nationalsozialistische Auffassung vom Wesen dieser Straftaten nur bei der Bestimmung der Strafhöhe herausgezogen werden.

Sollte solche Verhüllungen festgestellt werden, die Notwendigkeit einer baldigen Anpassung des Strafgesetzbuches an die nationalsozialistische Weltanschauung wird durch den Bauunglückprozeß wieder einmal dargelegt.

Trotzdem erwartet das deutsche Volk, daß auch in dem engen Rahmen, in dem die nationalsozialistische Rechtsauffassung in dem Bauunglückprozeß Verständigung finden kann, alles geschieht, durch ein gerechtes Urteil den Tod der 19 Arbeitskameraden am Brandenburger Tor in Berlin zu lähmen! G. R.

### Tausend auf der Fahrt durch Sachsen

Das Nennungsergebnis zum Gelände- weitbewerb im Erzgebirge 1938 hat ergeben, daß über 1000 Fahrzeuge am 3. Mai zur Fahrt durch Sachsen in Dresden starten werden. Zwei Stunden lang wird ununterbrochen auf dem Klausplatz in Dresden Fahrttag um Fahrttag abgelaufen werden. In jeder Minute werden zehn Fahrzeuge den Startbefehl durch den Lautsprecher erhalten und auf die Straße gehen. Ein besonders imposantes Bild werden die startenden Großmannschaften bieten, eine völlig neue Erscheinung auf kraftsportlichem Gebiet. Zu einer Großmannschaft gehören neun Fahrzeuge und ein Fahrradfahrzeug, die angeschlossen das Ziel erreichen müssen. Starten werden 100 Mannschaften. 20 Großmannschaften und über 500 Einzellaufende. Ziel ist wiederum der Klausplatz in Dresden. Die Anfangsbefüllung findet am Morgen des 3. Mai um 8 Uhr, eine halbe Stunde vor Startbeginn statt.

# Zweites Blatt

Nr. 96

Freitag, den 24. April

1936

## Der Reichskampf im RBBW. feierlich eröffnet

Am Donnerstagabend wurde der Reichskampf im Reichsberufswettkampf im Königsberger Schlosshof mit einer Kundgebung feierlich eröffnet. Die Teilnehmer am Reichskampf, 707 an der Zahl aus allen Teilen Deutschlands, die Prüfer, Ehrenabteilungen der Wehrmacht, der Polizei, der SA, der SS, des NSDAP und der NSDAP marschierten in den Schlosshof. Dichte Menschenmassen umlagerter das Schloss und füllten den Hof bis auf den letzten Platz. Unter den Ehrengästen bemerkte man den kommandierenden General des 1. Armeekorps, General der Artillerie v. Brauchitsch. Die Feier wurde mit dem hölzernen Spiel „In den Osten geht die Hasne“ durch die Hitlerjugend eröffnet. Es verfündete die Bedeutung des Ostlandes für das Reich. Anschließend erinnerte Gebietsführer Böckmann daran, dass immer wieder in Ostpreußen deutsche Geschichte gemacht wurde. 1701 sei mit der Krönung des ersten Preußenkönigs der Grundstein zur Einigung des deutschen Volkes gelegt worden. 1914 habe Hindenburg in Ostpreußen seinen größten Sieg errungen.

In Vertretung des Gauleiters Erich Koch nahm der Gauwälter der DAZ, Duisburg das Wort zur Verleihung der Ansprache des Gauleiters. Er ermahnte die Jungarbeiter, sich die Ordensritter zum Beispiel zu nehmen. Ordensritter des Dritten Reiches zu werden, sei das Ziel, Deutschlands Jugend kämpfte durch Arbeit mit den Werkzeugen in der Hand. Das sei der beste Beweis dafür, dass Deutschland Aufbauarbeit leiste.

Fahnen verkländeten dann die Eröffnung des Reichskampfes im Reichsberufswettkampf. Der Obergebietsführer Hermann Vornabn. Mit den Nationalhymnen und dem Fahnenlied der SA schloss die Feierstunde.

## Aus aller Welt

**Der Unfall nach der Berliner Parade.** Von den vier im Anschluss an die Truppenparade vom 20. April in der Berliner Straße in Charlottenburg verunglückten Schülern ist leider der siebenjährige Wolfgang Nowak bei seinen Verletzungen erlegen. Der Reichskriegsminister hat an der Bühne des uns Leben gekommenen Jungen einen Blumenstrauß niedergelegen lassen. Ferner hat er den übrigen verunglückten Kindern, die sich alle auf dem Wege der Besserung befinden, Geschenke überreichen lassen. Ebenso haben der Stellvertretende Kommandeur der 3. Panzerdivision mit seinem Adjutanten sowie ein Offizier im Auftrage des Panzerregiments 6 die Kinder im Krankenhaus besucht und sie durch kleine Gaben erfreut. Die Ursache des Unfalls wird zurzeit

noch untersucht. Wie bisher festgestellt wurde, ist der Unfall darauf zurückzuführen, dass die Kinder plötzlich durch die hinteren Zuschauerreihen vom Gehweg heruntergedrückt und dabei seitlich von dem ausweichenden Kampfwagen erfasst wurden.

**Nachwinter im Bayerischen Wald.** Der Nachwinter ist nach dem Schneetreiben der letzten Tage nur auch im Bayerischen Wald eingekroft. Wiese, Wald, Feld, Täler und Höhen zeigen sich im weißen Kleid. Teilweise herrschte eine Temperatur von 8 Grad unter Null.

**Drei Tote bei einem Großfeuer.** In der sowjetischen Gemeinde Bischow brach in einem Anwesen ein Brand aus, der sich rasch ausbreitete. Da die Bewohner eingekreist waren, standen 27 Häuser in Flammen. Die unter der Bevölkerung ausgetriebene Panik veranlasste den Gemeindevorsteher, aus dem nächsten Garnisonort eine Militärabteilung zu Hilfe zu rufen, die die Brandstätte abriegelte. Eine Greifin und zwei Kinder sandten den Flammen Tod. Der Schaden kann bis jetzt noch nicht annähernd festgestellt werden, zweifellos dürfte er aber in die Hunderttausende gehen.

**Der Direktor eines österreichischen Elektrizitätswerkes verlässt Selbstmord.** Der Direktor des Elektrizitätswerkes in Hall in Tirol, Johann Wopfner, der im 52. Lebensjahr stand, hat sich erschossen. Wopfner hat seit 1914 die Kraftwerke der Stadt Hall geleitet. Seit einiger Zeit stand er in Disziplinaruntersuchung, weil man ihm Eigenmächtigkeiten in der Finanzierung vorgeworfen hatte. Wopfner war auch Präsident der Vereinigung der Tiroler Elektrizitätswerke.

**Polnischer Soldat beim Speerwerfen gestorben.** In Graudenz ereignete sich ein seltsamer Unglücksfall. Beim Speerwerfen in der Graudzener Militärsportschule wurde der 22 Jahre alte Soldat Biliński von einem Speer am Hals getroffen. Die Spitze des Speeres durchschlug die Halschlagader, so dass der Unglückliche sofort tot zu Boden sank.

**Schändung eines Gefallenendenkmals.** Am Donnerstagabend ist von unbekannten Tätern das Denkmal für die gefallenen Kriegsteilnehmer aus dem Luftschiffdienst im Pariser Justizpalast verstimmt worden. Das Denkmal, das die Denkmalgestalt in der Hand hält, wurde zerstört und am Sockel die Inschrift angebracht: „Nieder mit Frankreich!“ Außerdem war das Denkmal mit Farbe besudelt.

**Schweres Erdbeben in China.** Nach einer Meldung aus Kanton wurden am Donnerstag bei einem schweren Erdbeben im Südwesten

der Provinz Kwantung mehrere Dörfer zerstört. Tausende Einwohner sind obdachlos, und es gab zahlreiche Tote. Einzelheiten fehlen bisher noch.

**Schreckliches Brandungsläß.** In der Stadt Arcos de la Frontera in Spanien brach in einer Wohnhütte infolge Unvorsichtigkeit zweier durch ihre Eltern eingeschlossener Kinder Feuer aus. Ein vierjähriges Knäblein und ein achtjähriges Mädchen kamen in den Flammen um. Die Mutter erlitt bei dem Verlust, ihre Kinder zu retten, lebensgefährliche Brandwunden.

**Viele Tote und Verwundete beim arabischen Generalstreik.** Aus Jerusalem wird gemeldet: Der arabische Generalstreik hält überall an. Trotz der großen Spannung, die besonders durch den mohammedanischen Feiertag am Freitag hervorgerufen wird, sind die letzten 24 Stunden ohne blutige Zwischenfälle verlaufen. Dagegen sind mehrere Brandstiftungen in verschiedenen Landestellen zu verzeichnen, denen auch ein 200 000 Quadratmeter großes jüdisches Getreidefeld bei Bet Alpha zum Opfer fiel. Die Vorbereitungen für die Eröffnung der Levante-Messe in Tel Aviv am 20. April scheitern dessen ungeachtet ungebunden fort. Entgegen übertriebenen Presseberichten vergeicht die Verlustliste vom Beginn der Unruhen an ähnlich insgesamt 21 Tote und 155 Verletzte.

## Aus dem Lande

**Bad Schandau.** Durch Hutschlag gestört. Als der bei einer hiesigen Firma beschäftigte Russischer Helm die Pferde anschirren wollte, wurde er von einem Hutschlag getroffen. Er trug so schwere Verletzungen davon, dass er bald nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus starb.

**Chemnitz.** Regulierung des Chemnitzflusses. Zwischen Borna und Glösa wird gegenwärtig an der Regulierung des Chemnitzflusses gearbeitet. Der Abfluss erhält ein neues Bett, das in einer Länge von einem Kilometer bereits fertiggestellt ist. Die Arbeiten werden in drei Bauabschnitten durchgeführt und geben vielen Hundert Tausendern Beschäftigung.

**Chemnitz.** Bühnenbrand. Am Donnerstagvormittag entstand im Kaufmännischen Vereinshaus, dem größten Geschäftshaus in Chemnitz, auf bisher noch ungeklärte Ursache ein Bühnenbrand. Obwohl nur wenig Ausstattungsgegenstände auf der Bühne waren, verursachte der Brand eine völlige Verqualmung des großen Saales. Angehörige des Hauses befämpften das Feuer mit zahlreichen Feuerlöschgeräten und konnten ein weiteres Umschreiten des



Perus „Jabala“ in Berlin

Der südamerikanische Marathonmeister José María Peru bereitet sich an Ort und Stelle für die XI. Olympiade vor. — Nach dem Olympia-Sieg im Marathonlauf von 1932, Juan Baral-Argentin, ist nun auch sein weiterer Landsmann José María Peru nach Berlin gekommen, um sich hier an Ort und Stelle für die große Langstreckenprüfung bei den XI. Olympischen Spielen vorzubereiten. José, der Sergeant der peruanischen Armee ist, wurde im Vorjahr Marathonmeister von Südamerika, allerdings in Abwesenheit von Baral. — Unser Bild zeigt den peruanischen Langstreckenläufer José María.

Brandes verhindern. Nach dem Eintreffen der Feuerwehr konnte das Feuer rasch niedergeschlagen werden.

**Chemnitz.** Zu stark gebremst. Auf der Fahrt von Markersdorf nach Burgstädt bremste in der Nacht zum Donnerstag ein Motorradfahrer sein Rad, auf den noch ein 2½-jähriges Mädchen aus Chemnitz mitfuhr, plötzlich so stark, dass das Mädchen mit großer Gewalt auf die Straße geschleudert wurde. Dabei erlitt es einen Schädelbruch, an dessen Folgen es bald nach der Einlieferung ins Krankenhaus starb.

**Leipzig.** Eine reute Angelegenheit. Vor einigen Tagen lernte ein hier zugereister Mann in einer Gaststätte eine unbekannte Frau kennen. Im Verlauf des Beisammenseins entwendete sie dem Mann eine Geldtasche mit 110 RM. Inhalt. Den Diebstahl bemerkte der Bestohlene erst, nachdem sich die Unbekannte, die sich Herta Böhm nannte, entfernt hatte.

**Leipzig.** 144 000 Spendenkarten für das Winterhilfswerk. Im Bezirk der Reichsbahndirektion Halle (Saale) wurden in den Monaten November 1935 bis März 1936 an den Fahrtkartenhaltern rund 144 000 Spendenkarten für 10 Pf. zum Besten des WHW verkauft. Damit ist das Ergebnis des Vorjahrs mit rund 74 000 verkauften Spendenkarten in diesem Jahre um fast das Doppelte übertroffen worden.

**Mittweida.** Die Straßen des Führers schaffen Arbeit. Die günstigen Witterungsverhältnisse haben im März eine erhebliche Beliebung der Bauarbeiten bei der Reichsautobahn bewirkt. Durch sie konnten im letzten Monat allein im Bezirk des Arbeitsamtes Mittweida etwa 1200 Tausendmänner in Arbeit und Brod gebracht werden. Im Zusammenhang damit sank die Zahl der Arbeitslosen um mehr als 40 Prozent. Für die nächsten Wochen und Monate ist mit einem weiteren erheblichen Ansteigen der Zahl der Beschäftigten bei der Reichsautobahn zu rechnen. Die verschiedenen neuen Bauvorhaben in Angriff genommen werden sollen.

**Celzig i. B.** „Treue Gesellschaft.“ Als hier ein Lehrer die Häupter der ihm übergebenen Abschülers zählte, fand er ein Kind mehr vor. Es stellte sich heraus, dass ein fünfjähriges Mädchen seinen eben erst schwulstig gewordenen Freund Kurt nicht allein lassen wollte und ihn deshalb selberhand in die Klasse begleitet hatte. Die treue Begleiterin legte sogar Besitz auf den Platz neben dem Freund. Es war schon einige Überredungskunst notwendig, um der anhänglichen Kleinen klar zu machen, dass sie ihren Kurt in der Schule schon allein lassen müsse.

**Plauen.** Mit Postkraftwagen tödlich verunglückt. Auf der Staatsstraße Plauen-Hof in der Nähe von Großbären ereignete sich nachts ein schweres Kraftwagenunglück. Ein Postkraftwagenzug aus Westfalen, der nach Plauen zur Auslieferung gebracht worden war und sich auf einer Probefahrt befand, stürzte plötzlich die Straßenböschung hinab und überstieg sich. Ein 23 Jahre alter Kraftwagenfahrer aus Wuppertal-Ebersfeld, der mit noch drei weiteren Personen mitgefahrt war, verunglückte dabei tödlich. Die drei Mitfahrer wurden leicht verletzt.



Pariser Autodroschken streiken

Die Taxifahrtstrikot in Paris erfordert einen Tag zu sehen ist, umfangreiche Verhandlungen getroffen, um Zusammenstöße zu verhindern. Der Tag ist aber in aller Ruhe verlaufen.

**Viel ruhiger werden!  
...auf KAFFEE HAG umstellen!**

**— Zwischen Das hundertste Betriebsjahr.** Am Mittwoch übertrug der Reichsführer Leipzig im Rahmen seiner Rundfunk- und Arbeitspause das hundertste Betriebskonzert. Die Audi-Werke in Zwischen waren die Stätte dieses bemerkenswerten Ereignisses. Die gesamte Gesellschaft des Werkes hatte sich in einer großen feierlich geschmückten Halle versammelt. Das Konzert wurde ausgetragen von der Betriebskapelle der Audi-Werke. Während des Konzertes ergriff Gaupropagandawall: Pg. Schlabig das Wort, um zunächst dem Reichsführer Leipzig sowie allen an der Ausgestaltung des bisherigen Konzerte Beteiligten danken. Er wählte dann nochmals zur den Sinn dieser Rundfunkarbeit der Deutschen Arbeitsfront, die bekanntlich im Saarland begonnen wurde. Sie soll vor allem die Betriebsgemeinschaft festigen und Volk und Rundfunk zusammenführen.

## Sächsisches und Allgemeines

### Der Landdienst der Hitlerjugend ruft

Die Hitlerjugend Gebiet 16 (Sachsen) teilt mit: Warum wir einen "Landdienst" brauchen, ist in wenigen Worten gelagt. Nicht alle Jungen und Mädchen, die in der Stadt geboren und aufgewachsen sind, werden leicht ihr Brot auch in der Stadt verdienen können. Darum schaffen wir Arbeitsplätze auf dem Lande, um ihnen die Möglichkeit zu geben, sich dort eine Existenz zu schaffen. Dem Täglichen können wir hier auch den Aufstieg zu einem neuen Lebensziel und -stil sichern.

Früher als noch Hunderttausende von Nichtdeutschen Jahr für Jahr unerhörten Boden bestellten lassen, rissen die Armanen die Verpflichtung zum Dienst an der Schule auf. Jetzt hat die Hitlerjugend diese Aufgabe übernommen.

Darum rufen wir die Jugend! Jeder Deutsche im Alter von 15 bis 25 Jahren, gewidmeten Berufes, kann sich zum Landdienst melden, sofern er lösbar ist. Die Anforderungen der Landarbeit gewahrt sind. Die Einberufung erfolgt in einer Gruppe oder ein Verteilungslager. Jede Gruppe wird von einem DJF-Landdienstführer geführt. Der Einsatz erfolgt auf Gütern und Dörfern in Ostpreußen, Pommern, Sachsen, Mecklenburg, Kurmark, Schlesien und Hannover. Das monatliche Entgelt richtet sich nach der Altersklasse und der Belebung. Nach Abzug der Sozialabgaben liegt der Lohn zwischen 18 und 40 RM.

Untere Arbeit und unter Leben braucht keine Kerte. Wer zu uns kommt, der prüft, ob er geeignet und gewillt ist, die Richtlinien des Landdienstes zu erfüllen!

Anmeldungen sind zu richten an das Gebiet der DJF, Dresden A 24, Bergstraße 30, Landdienstreferat.

\*

**98. Einstellung von Freiwilligen in die Leibstandarte SS. Adolf Hitler.** Bei den zurzeit stattfindenden Einstellungen von Freiwilligen in die Leibstandarte SS. Adolf Hitler wird häufig festgestellt, daß von den Bewerbern unrichtige Anschreiben verwandt werden. Alle Bewerbungen um Einstellung sind zu richten an die Leibstandarte SS. Adolf Hitler, Personalabteilung Berlin-Lichterfelde, Ginkenstein-Allee 63.

**KABA**, der Plantagentrank, ist ein ideales Familiengetränk. Kaba schmeckt köstlich wie Schokolade, ist gesundheitsfördernd, kräftigend und leicht verdaulich.

**98. Verlängerung der Jungbauern-Ausstellungen** bis 30. April 1938. Die in den Jungbauern- und Jungmädel-Untergau-Gebieten des Bezirks 16 (Sachsen) laufenden Jungvölk-Ausstellungen werden bis zum 30. April 1938 verlängert, um vor allem den klassenweisen Besuch der Ausstellungen durch die Schulen zu ermöglichen. Diese über 30 Jungvölk-Ausstellungen in Sachsen bieten ein wertvolles Ausstellungsmaterial über die Arbeit des Jungvölk und der Jungmädel. Allen Eltern und Erziehern ist der Besuch zu empfehlen.

**98. "Mein Kampf" für jedes neue Ehepaar.** Durch Hunderttausend an die Standesbeamten und ihre Amtshilfsbediensteten bezeichnet es der Reichs- und preußische Innensenator, sowohl als erwünscht, dass die Standesbeamten, soweit die finanzielle Lage der Gemeinden dies nicht ausschließt, bei der Eheschließung jedem Ehepaar das Buch des Führers "Mein Kampf", Volksausgabe, auszuhändigen. Die Auszählung kommt nur in Betracht, sofern keiner der Ehegatten Jude ist und der Ehemann die deutsche Staatsangehörigkeit besitzt. Die Kosten für die Beschaffung des Werks sind als fachliche Kosten der Standesbeamtausführung anzusehen, die den Gemeinden zur Last fallen.

**98. Kaufmännische Lehre auch für höhere Schüler.** Vor kurzer Zeit wurde durch die Deutsche Arbeitsfront, Gauführung Sachsen, darauf hingewiesen, daß es erwünscht sei, die Lehrzeit in den Lehrverträgen unabhängig von der Schulbildung des Lehrlings auf drei Jahre festzusetzen. Diese Lehrzeit soll sowohl für den Volksschüler als auch für den aus einer höheren Schule zur Entlassung kommenden Schüler gelten. Von verschiedenen Wirtschafts- und Elternkreisen in dieser leiste Sachsen verstanden worden. Ausgenommen von der als Wunsch ausgewiesenen dreijährigen Dauer der Lehrzeit können Schüler einer höheren Handelschule sein, die eine mehrjährige Vorbereitung für den kaufmännischen Beruf genossen haben. Für die unter der gehobenen Voraussetzung in den Beruf treitenden Lehrlinge kann eine kürzere Lehrzeit vereinbart werden. Im übrigen bleibt es bei dem Wunsch der Deutschen Arbeitsfront, eine dreijährige Lehrzeit für alle in den Beruf treitenden Kaufmännischlehrten zu vereinbaren. Daß weiter noch besteht, daß diese Ausbildungszzeit nur für Lehrlinge gelten kann, die die Lehre der Volksschule durchlaufen sollen. Andere Vereinbarungen können natürlich getroffen werden, wenn eine Teilausbildung (Verkäuferin) in Aussicht genommen ist.

**98. Sachsen's Pfarrerpatriarch, Pfarrer L. Eduard Müller, Dresden A 24, Gustavstraße 19, gehege am 1. Mai den 88. Geburtstag. Er ist der Senior der lachsfichen Geistlichen. In Neulendorf im Vogtland geboren, war er von 1888 an Oberlehrer an der Bürgerhschule in Greiz und von 1879 an Hilfgeistlicher derselben. 1875 wandte er sich nach Sachsen. Er wurde 1875 2. Diaconus in Glauchau, 1876 1. Diaconus in Glauchau, 1885 Diaconus an St. Marien**

**98. Kaufmännische Lehre auch für höhere Schüler.** Vor kurzer Zeit wurde durch die Deutsche Arbeitsfront, Gauführung Sachsen, darauf hingewiesen, daß es erwünscht sei, die Lehrzeit in den Lehrverträgen unabhängig von der Schulbildung des Lehrlings auf drei

Jahre festzusetzen. Diese Lehrzeit soll sowohl für den Volksschüler als auch für den aus einer höheren Schule zur Entlassung kommenden Schüler gelten. Von verschiedenen Wirtschafts- und Elternkreisen in dieser leiste Sachsen verstanden worden. Ausgenommen von der als Wunsch ausgewiesenen dreijährigen Dauer der Lehrzeit können Schüler einer höheren Handelschule sein, die eine mehrjährige Vorbereitung für den kaufmännischen Beruf genossen haben. Für die unter der gehobenen Voraussetzung in den Beruf treitenden Lehrlinge kann eine kürzere Lehrzeit vereinbart werden. Im übrigen bleibt es bei dem Wunsch der Deutschen Arbeitsfront, eine dreijährige Lehrzeit für alle in den Beruf treitenden Kaufmännischlehrten zu vereinbaren. Daß weiter noch besteht, daß diese Ausbildungszzeit nur für Lehrlinge gelten kann, die die Lehre der Volksschule durchlaufen sollen. Andere Vereinbarungen können natürlich getroffen werden, wenn eine Teilausbildung (Verkäuferin) in Aussicht genommen ist.

**98. Sachsen's Pfarrerpatriarch, Pfarrer L. Eduard Müller, Dresden A 24, Gustavstraße 19, gehege am 1. Mai den 88. Geburtstag. Er ist der Senior der lachsfichen Geistlichen. In Neulendorf im Vogtland geboren, war er von 1888 an Oberlehrer an der Bürgerhschule in Greiz und von 1879 an Hilfgeistlicher derselben. 1875 wandte er sich nach Sachsen. Er wurde 1875 2. Diaconus in Glauchau, 1876 1. Diaconus in Glauchau, 1885 Diaconus an St. Marien**

**Kunst und Wissen**

### Reichstagung des Kulturamtes der Reichsjugendführung

Das Kulturamt der Reichsjugendführung hat für Freitag, den 24. bis Montag, den 27. April, eine dreijährige Arbeitstagung nach Hohenberg ausgerufen. Der Teilnehmerkreis sieht sich aus den Mitarbeitern des Kulturamtes sowie den Kulturbildungsleitern des Gebiete bzw. Leiterinnen der Übergänge zusammen. Der erste Tag ist der Musikauf, der Christstummbau, der praktischen Sprachgestaltung, dem Sprechchor und dem gemeinsamen Liederstingen gewidmet. Der zweite Tag gehört der bildenden Kunst, der Arbeitsgemeinschaft junger Künstler, der Heimat- und Freizeitgestaltung, dem deutschen Filmhoffen und den kulturellen Aufgaben des DJF. Die Arbeit am Sonntag wird eingeleitet durch eine Morgenfeier. An diese schließt sich ein Vortrag an über "Große Künstler in der deutschen Geschichte". Am Sonntagvormittag trifft Reichsjugendführer Baldur v. Schirach mit dem Stabschef Horstmann-Gautierbacher ein. Im Mittelpunkt dieses Tages steht die Rede des Reichsjugendführers. Am Nachmittag veranstalten sämtliche Teilnehmer eine Fahrt zur Burg Rotenberg, der zukünftigen Reichsschule des Rundfunk- und Kulturamtes. Am Montag ist vormittags eine Ansprache mit den an der Tagung beteiligten Vertretern der SA, SS, des Arbeitsdienstes, des nationalsozialistischen Studentenbundes und der Werkbuden über eine kulturelle Gemeinschaftsarbeit vorgesehen. Am Nachmittag wird das Aufgabengebiet der kulturellen Auswanderung und die Zusammenarbeit mit Rundfunk und Presse behandelt.

\*

**98. Sachsisches Staatstheater.** Die Generalintendant hat dem dringenden Wunsche Dr. Wölfers ihm an seine frühere Wirkungsstätte zurückkehren zu lassen, stattgegeben und seinen Vertrag gelöst.

**98. Führungen durch die Staatlichen Sammlungen für Kunst und Wissenschaft in Dresden.** Dienstag: Kunstmuseum; 11 Uhr: Das Blumengesäß in den verschiedenen Sälen (anlässlich der Reichsbauausstellung). — Mittwoch: Kupferstichkabinett; 12 Uhr: Führung durch die Oppermann-Ausstellung. — Donnerstag: Museum für Tierkunde und Höhle: 11 Uhr: Die Eingeborenen unserer Kolonien in Afrika.

**98. Hugo Sellheim †.** Am 22. April verstarb im Alter von 64 Jahren der langjährige Leiter und Direktor der Frauenklinik der Universität Leipzig. Geheimer Medizinalrat Professor Dr. med. Hugo Sellheim.

**Beinleiden**

Behandlung von offenen Boilen, Krampaden ohne jegliche Berufs-Störung, Fuß- und Beinleiden aller Art, Verschwellungen, Verstauchungen, Schmerzern.

**Peter Dreiser,** Heilpraktiker, Dresden A 1 Sidoniestrasse, Tel. 15406. Sprachzeiten: 10-12, 14-16, 20-22 Uhr. Montags u. Donnerstags. Bei Ersatzkrankenhaus: zugel. Hausbesuche auf Wunsch.

## THOMAS MICHAEL Das große Totem

Urheberrechtsa. Korrespondenzverlag Hans Müller, Leipzig C 1

39. Fortsetzung

Feberry betrachtete den ungeschlachten Riesen aufmerksam und sagte freundlich: „Nun, was haben Sie mir zu sagen, Mr. Tammer?“

Der Riese überwand seine Verlegenheit und begann ruhig sprechend: „Mr. Feberry... so geht das nicht weiter! Wir haben früher 9 Stunden in den Minen gearbeitet. Über jetzt werden von uns 10 Stunden verlangt und der Lohn ist geringer geworden.“

„Was sagen Sie, der Lohn ist geringer geworden?“ Feberry erhob sich jäh.

„Wir haben es doch bestimmt, Mr. Feberry! Dreimal ist und in dem letzten Jahre der Lohn abgekürzt worden!“

Da sprach ein Miner, der weit hinter stand, wütend auf: „Eine Gemeinde, eine hundertjährige Schusterei! Wir können verreden und... Sie müssen sich! Sie haben Geld in Hülle und Fülle und wir können mit unseren paar Centis hungern! Ich sage euch, Jungs... ganz anders muß mit Mr. Feberry gesprochen werden...“

Große Aufregung unter den Minern, denen das Das zwölf Jahre ihres Kameraden nicht paßte.

Feberry stand hochrot vor Zorn und Empörung.

\*

Unten hatte eben Stromberg zusammen... das Auto verlassen und das Haus betreten, wo sie von dem Portier, einem alten Invaliden, dem John Jeffers begrüßt wurden.

Berry hatte auch heute, wie immer ein freundliches Wort für ihn, und der Portier strahlte über das ganze Gesicht.

„Mr. Feberry ist oben“, sagte Jeffers. „Eben ist eine Deputation von den Minern bei ihm! Weiß nicht, was sie wollen!“

Stromberg hörte es interessiert und schritt mit Berry

nach oben. Sie betraten das Vorzimmer des Büros, wo die ältere Mrs. Evans, die nun schon 20 Jahre die Stellung einer Privatsekretärin bei Mr. Feberry innehatte, saß.

Die alte Dame machte ein angstliches Gesicht.

Stromberg blieb stehen und horchte. Er hörte eine erregte Männerstimme und hatte mit einem Male das Gefühl, daß Feberry in Gefahr ist.

Er drückte die Klinke nieder und trat unbemerkt in den Raum.

Im nächsten Augenblick sprang er zu, denn er sah einen schweren Colt in der Hand des erregten Miners, der auf Feberry angelegt war.

Ein Schuß brachte.

Über er ging in die Decke, denn Stromberg war zu jeiprungen und hatte die heimtückische Mörderhand emporgeschlagen.

Im nächsten Augenblick fuhr seine Hand dem Verbrecher in die Magengruben, daß er höhnend zusammenbrach.

Wahnlosige Aufregung im Raum. Die Miner selbst waren sehr entsetzt, daß sie Jugendliche lang unschuldig waren etwas zu unternehmen. Einer schrie den anderen an: „Alles blöde auf den Gewaltlosen. Sie umdrängten ihn.

Stromberg schwoll声和 trat zu dem totenbleichen Feberry. Als er neben ihm stand, zog er den Revolver und kommandierte: „Hände hoch, Jungs!“

Da legten die Hände hoch, denn die Miene des Mannes verblüfft nicht Gute.

„Ihr nichtswürdige Bande! Mr. Feberry überfallen und abknallen... deswegen sollt ihr gekommen!“

„Mr. Stromberg... auf ein Wort!“ rief jetzt der dicke Tammer. „Wir sind ehrliche Jungs! Durchsuchen Sie uns! Wir haben keine Waffen bei uns! Wenn Banks geschossen hat, dann ist er ein Schuft. Wir schauen und lieben Mr. Feberry und wollten ihn bitten, daß er den unhygienischen Zuständen ein Ende macht und daß er... diesen Gottverfluchten Stirlett rausschmeißt!“

Das klang ganz anders.

„Gut! Zeit paßt den Lumpen und fesselt ihn. Dort in den Lehnstuhl setzen! Und dann Tammer bleiben Sie mit der Leute hier und berichten alles Mr. Feberry. Er wird dafür sorgen, daß jede here...“

All das vollzog sich rasch und geordnet. Man hörte dem

immer noch Bewegungen die Hände... setzte ihn wenig freundlich in den Lehnstuhl.

Tammer hatte inzwischen die vier Kameraden bestimmt und wußte den anderen zu.

„Geht Jungs!“ sagte er, „wenn der Mann, der Tom Webber durchs Fenster geworfen hat, für uns eintritt, dann könnt ihr ohne Sorgen sein!“

Die Miner folgten der Auflösung, und nur Tammer blieb mit vier Kameraden zurück.

„Mr. Feberry!...“ wandte sich jetzt Stromberg an den Chef der Firma. „Wollen Sie mir erlauben, jetzt einmal zu handeln?“

„Ja... bitte... Sie drum, Mr. Stromberg!“ sagte Feberry schwer atmend.

„Danke, Mr. Feberry! Mr. Webber soll kommen!“

Er sprach so laut, daß ihn Berry, die eben hinzutrat, Deputierten, die selber öffnete die Tür zum Schlußzimmer und rief nach Tom Webber, der mit verbissener Miene eintrat.

Dann wandte sich Stromberg an Tammer und sagte: „Bitte bringen Sie Ihre Beschwerden an, Mr. Tammer! Sie dürfen auf volle Gerechtigkeit rechnen, denn ich tagtage nicht als einen Querulant einen.“

Tammer schüttelte eisrig den Kopf.

„No, Sir! Tammer ist eine ehrliche Haut! Sind alle ehrlichen Jungs! Sind immer für Mr. Feberry durchs Feuer gegangen. Das weiß Mr. Feberry ganz genau. Wir sind gut bezahlt worden! Haben unsere 9 Stunden gearbeitet. Aber jetzt ist in einem Jahre der Lohn dreimal abgebaut worden!“

Feberry erhob sich jäh. „Was ist? Der Lohn abgebaut? Das habe ich nicht bestimmt! Mr. Stirlett, stimmt das...?“

Wider Willen mußte er Stirlett zugeben.

Feberry war entsetzt. „Was... Sie haben... wider meinen Willen die Löste herabgesetzt? Der Mann verdient nicht mehr wie früher 60 Centis die Stunde?“

„No, Mr. Feberry“, rief Tammer grimmig. „20 Centis haben wir jetzt!“

„Mr. Stirlett, was soll das bedeuten?“

„Mr. Feberry... Sie wissen... die anderen Minen... sie zahlen auch nur 20 Centis die Stunde. Ich habe gerannt... in Ihrem Interesse zu handeln!“

(Fortsetzung folgt)

# Elbtal-Abendpost

verbunden mit Sächsische  
Dorfzeitung und Elbgau-Presse

Tageszeitung  
für das östliche Dresden  
und seine Vororte

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Rates zu Dresden für die Stadtteile Blasewitz, Loschwitz, Weiß-Hirsch, Bühlau, Radebeul, Kaditz u. Leubnitz (II. und III. Verwaltungsbereich), der Gemeinden Niederwehlen, Höfgen, Pillnitz, Weitzig und Schönfeld - 97. Jahrgang

Lokal-Anzeiger  
für das westliche Dresden und  
seine Vororte

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden, sowie der Gemeinden zu Altenbergen, Cossebaude, Döllnitz, Gohlis, Gompitz, Omschwitz, Pennewitz, Zöllmen

## Sächsischer Kurier

Berichtspunkt betrifft nur die letztemal geöffnete Zeitungspartei (ohne Blatt 1 ab dritter Seite) & Blatt 2 ab dem Tag der Öffnung bis zum nächsten Montag.

Geschäftsstelle:  
„Elbgau-Presse“: Dresden-Blaßwitz  
Hermann Beyer & Co., Tollwitzer Str. 4  
Kontakt 31 307 Postleitziffer: Dresden Nr. 817

Zweiggeschäftsstellen:  
Dresden-Plauen: Zwicker Str. 154  
Cotta: Otto Kunath, Hamburger Str. 68, Büro 15 277  
Cossebaude: Karl Schilbach, Kosch-Gitter-Str., Büro 66265

Geschäftsstelle:  
„Elbtal-Abendpost“ und „Sächs. Kurier“:  
Dresden-Alstadt 1, Marienstraße 26  
Postleitziffer: Dresden Nr. 13 287 - Berlinerstr. 2870

Reichsausgaben erhält bei  
Kaufhaus oder Buchhandlung  
günstig des Herausgebers. —  
Schrift im Preisliste Nr. 4  
gültig.

Nr. 96

Freitag, den 24. April

1956

### Grußwort des Oberbürgermeisters zur Eröffnung der Reichsgartenschau

Die Stadt Dresden ist stolz darauf, daß sie vom Reichsnährstand zum Schauplatz der 1. Reichsgartenschau im neuen Deutschland ausgewählt wurde. Es konnte wohl auch kaum ein geeigneter Ort für eine solche, vornehmlich auf Freiland schau zugeschnittene Ausstellung gefunden werden. Das künstlerisch gezeichnete Dresden ist durch seine bevorzugten geographischen und klimatischen Verhältnisse von alters her eine bedeutsame Pflegestätte gärtnerischer Kultur. Von den prächtigen historischen Parzellen, die für das engere und weitere Stadtgebiet charakteristisch sind, konnte die größte und älteste, der berühmte Große Garten, als idealer Rahmen für die Reichsgartenschau zur Verfügung gestellt werden.

Aber nicht nur zu historischen Zeiten hat die heimliche Gartenkultur in Blüte gestanden; auch in jüngster Zeit ist Dresden darauf bedacht gewesen, seinen Ruhm als Stadt der Blumen und Gärten zu erhalten und zu mehren. Von den zahlreichen öffentlichen Erneuerungs- und Vergrößerungsarbeiten, die auf diesem Gebiete seit der nationalsozialistischen Erhebung durchgeführt wurden, sei als imposanteste nur die gärtnerische Ausdehnung der Elbufer, insbesondere des Königsufers, hervorgehoben. Das großzügige Projekt, das in früheren Zeiten nie über vage Planungen hinausgekommen war, wurde im Rahmen der Arbeitsbeschaffung mit zielbewußter Tatkraft bewältigt. An die Stelle einer uneinheitlichen, ästhetisch wenig befriedigenden Gestaltung trat ein zusammenhängender, mit herrlichen Schmuckanlagen geziert Grünzügel, der den ganzen Stadtteil durchzieht und die Werlage unserer herlichen Stadt auf das vorliebsteste betont. Das unvergleichlich schöne Dresdner Stadtgebiet ist damit um eine hervorragende Sehenswürdigkeit bereichert worden.

Es erfüllt mich mit besonderer Freude, daß die Reichsgartenschau gerade die Kreise nach Dresden führt, die für diese neuen gärtnerischen Schönheiten ein offenes Auge haben. Ihnen allen rufe ich hierdurch einen herzlichen Willkommengruß zu!

ges. Börner.  
Oberbürgermeister der Landeshauptstadt  
Dresden.

### 500. Turmmusik auf dem Kreuzkirchturm

Die sonnabendliche Vesper des Kreuzhofs ist vorüber. Unter den brausenden Klängen der Orgel verlassen die Gläubiger das Gotteshaus. Ein leichter Blick fällt auf das Programm in ihrer Hand mit Dank für all die schönen Gaben, die Ihnen eben im Gotteshaus zuteil wurden. Doch halt! Da steht ja noch etwas auf dem Bettel: Turmbläser des Sächsischen Polkaorchesters! Das kann man sich doch noch anhören. Und so findet sich jeden Sonnabend eine treue und dankbare Schar von Zuhörern auf dem Kreuzkirchplatz zusammen, um den Sonatinen, Intraden, Augen- und Chorälen des Turmchores zu lauschen. Seit zehn Jahren geschieht dieser Dienst aufgeboten von Adolf Müller, dem Vater der Sächsischen Polkaorchesters. Am Sonnabend läßt der Chor zum 500. Male vom Kreuzturm. Wir wünschen den mutigen Bläfern, denen wir für ihre Treue und Mühe zu herzlichem Danke verpflichtet sind, auch weiterhin Fröhlichkeit und Freindlichkeit zu diesem schönen Dienst an den Freunden der musica locra in Dresden.

### Die Ausstellung des Hygiene-Museums hatte in Antwerpen 175 000 Besucher

Die ursprünglich für die Zeit vom 29. Februar bis 29. März in Aussicht genommene Ausstellung des Deutschen Hygiene-Museums in Antwerpen „Der Mensch“ muhte auf besonderen Wunsch der auständigen Regierungsbehörde bis 14. April verlängert werden. In dieser Zeit haben 174 475 Personen die Ausstellung besucht. Die Besucher kamen nicht nur aus Belgien, auch aus Holland, Frankreich und sogar aus England haben sich interessierte Kreise die Ausstellung in Antwerpen angeschaut. Auch der Inneminister und die neun Gouverneure der belgischen Provinzen haben der Ausstellung einen Besuch abgestattet. Der belgische Rundfunk hatte für die Dauer der Ausstellung eine eigene Sendestelle im Ausstellungsgebäude eingerichtet. In einer Sondergruppe der Ausstellung wurde besonders auf das Deutsche Hygiene-Museum und seine Heimatstadt Dresden hingewiesen.

#### \* Helft Verkehrsunfälle verhindern!

##### Rücksichtlosen Kraftwagenfahrer.

Auf der Leipziger Straße fuhr am Donnerstag ein Kraftwagenfahrer nacheinander zwei Radfahrer an. Alle beide mussten ins Krankenhaus gebracht werden. Der Kraftwagen des rücksichtlosen Fahrers wurde sichergestellt.

##### Bom Fahrrad gestürzt.

Auf der Marienstraße stürzte ein 48 Jahre alter Malermaler vom Fahrrad und schw

mit dem Kopf gegen einen Baum. Mit Kopfverletzung u. a. wurde ihm ein Ohr halb abgerissen - muhte er dem Krankenhaus zugeführt werden.

### Zum Wendischcorsdorfer Mordfall

fest das Kriminalamt Freiberg mit. Danach rüchtigen und anerkannten Mitgliede der Bevölkerung konnte festgestellt werden, daß die Witwe Lange am Gründonnerstag in der siebten Abendstunde noch am Leben war. Sie ist zu dieser Zeit von einer Bekannten in Dresden auf dem Postplatz gesehen worden. In ihrer Begleitung befand sich ein Mann, der wie folgt beschrieben wird: etwa 40 Jahre alt, 170 Meter groß, nicht bunt, trug dunklen Überzieher und weinen Hut.

### Wer hat die Witwe Lange am Gründonnerstag nach 19 Uhr noch gesehen?

Alle Mitteilungen werden streng gehemmt und vertraulich behandelt. Deshalb besteht auch keinerlei Veranlassung, mit irgendwelchen Mitteilungen zurückzuholen. Dies gilt besonders für diejenigen, die die Witwe Lange kannten und mit ihr verkehrten.

### Wasserstand der Elbe

Fr.	Mo.	Di.	We.	Th.	Fr.	Sa.
24.4.:	+ 23	- 37	+ 43	+ 65	+ 7	+ 146
25.4.:	+ 19	- 51	+ 41	+ 69	- 6	+ 146

### Der 1. Mai in Dresden

#### Anordnungen des Gaupropagandaleiters

Die Durchführung des 1. Mai 1936 als Staatsfeiertag in Dresden liegt in den Händen des Gaupropagandaleiters und Leiters der Landesstelle Sachsen des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda. Dicsem stehen für die weitere Durchführung zur Seite die Propagandaringe I und II.

Die Ortsgruppenleiter übernehmen die Führung der einzelnen Marschblöcke und Führer und sind von ihren Betrieben zu überlaufen.

Die Betriebsgesellschaften marschieren innerhalb der Ortsgruppe, in der ihr Betrieb liegt, ebenso Behörden und andere Dienststellen.

Die Stellplätze im Bereich der einzelnen Ortsgruppen bestimmt die Kreisleitung. Sie veröffentlicht diese mit Plakaten, ebenso Aufmarschpläne, Marchordnungen und Hauptstellplätze bis zum 28. April.

Der Aufbau oder die Verwendung von festen oder fahrbaren Veranklöhenden und Schanzstellen auf dem Kundgebungsort ist untersagt.

##### Besondere Anordnungen.

1. Gau- und Kreisstab stellen vor Kolonne C, hinter den Fahnen in der Mitte der Frontbreite auf dem rechten Flügel des Kreistabes 100 Mann DAF-Walter, ansonst an den linken Flügel des Kreistabes ebenfalls 100 Mann DAF-Walter.

2. Sieger am Reichsberufswettkampf (etwa 700 bis 800 Mann) stellen vor dem Block C, hinter Gau- und Kreisstab-Ordnern für die Sieger im Reichsberufswettkampf das DAF zu stellen.

3. Der Fahnenblock (etwa 800 Fahnen) stellt vor dem Gau- und Kreisstab (vor Block C) in Breite der Lücke zwischen Wehrmacht und Ehrenformation an der Tribüne (Stellplatz wird abgepflockt). Er steht um 11 Uhr einsatzbereit. Weitere Anweisungen siehe Punkt 6 - Fahnenmarsch.

4. Die Gausieger im Reichsberufswettkampf (etwa 28 Mann) haben Stellplätze

unmittelbar unterhalb der Rednertribüne, und zwar zwei Reihen rechts, zwei Reihen links der Rednertribüne.

5. Fahnenmarsch. Der Einmarsch der Fahnen erfolgt gleichzeitig mit dem Einmarsch aller Kolonnen als Fahnenblock vor der Kolonne C. Der Fahnenblock hält, sobald sein vorderstes Glied in Höhe der Außenflügel der Wehrmacht und Ehrenformationen angelangt ist. Über den weiteren Aufmarsch erhalten die Führer des Fahnenblocks einen Sonderbefehl.

6. Die Grenzen des Aufmarschraumes innerhalb der Vogelwiese werden für die einzelnen Marschblöcke durch verschiedene Fahnen abgesteckt.

7. Der Reinplatz und die Straße bei Antoni bleibent für Fußgänger außer den Ehrenformationen und Sing- und Sprechchor gesperrt.

8. Absperrung regelt die Polizei.

9. Zugang für Tribünenbesucher aus Richtung Hindenburgstraße und Neubertstraße (nur für Karteninhaber). Absperrung und Kartenkontrolle an diesem Zugang regelt die Kreisleitung.

10. Aufmarsch für Inhaber der Tribünenkarten aus Richtung Carolabrücke, Reinplatz, Parkplätze: (für Karteninhaber) nördlich des Reinplatzes, westlich Antoni (unbewacht).

Parkplätze: südlich des Reinplatzes (bewacht).

11. Tribünenplätze, die nicht bis 11.15 Uhr eingenommen sind, werden anderweitig besetzt.

12. Ordnungsdienst auf der Tribüne stellt der Streifendienst der Kreisleitung.

13. Fahrräder - Parkplätze: Auf den betreffenden Stellplätzen (lt. besonderer Anweisung der Kreisleitung).

ges. Salzmann.

Hauptsiegler und Leiter der Landesstelle Sachsen des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda.

### Alle sind im Jungvolk!

Im Jungbann 216/Dippoldiswalde haben die Schulen in folgenden Orten eine hundertprozentige Erfassung im Jungvolk zu verzeichnen: Reichstädt, Obertraudendorf, Reinhardtsgrimma, Haßendorf, Döschwitz, Lauenstein, Olschau, Höhere Grenzlandsschule Altenberg, Jöhnsbach, Gunnelsdorf.

Folgende Schulen im Jungbanngebiet 1/10 sind hundertprozentig im Deutschen Jungvolk organisiert: Cossebaude, Oberwartha, Bräunsdorf, Göhlis, Günthersdorf, Naundorf, Braunsdorf, Harta, Görbergsdorf.

90 Prozent sind erfaßt: Schillerschule Freital-Döhlen, Südlau-Schule Freital-Zsanderode, Burgwitz, beide Schulen in Hainsberg, Tombdorf, Rabenau, Spechthausen, Möhori, Grumbach, Tharandt, Coschütz, Gunnelsdorf, Weißig, Döhl, Oberhermsdorf.

6. Die Verwaltungsschule Dresden hält folgende Vorlesungen ab: 27. April, 19 Uhr, Technische Hochschule, Fortsetzung 4, 5, 11, 12, 18, 19, Dr. Leupold, Präsident der Reichsamtikammer Dresden; "Der Boden" (Allgemeinhochschule, Hintergebäude, Eingang Reichsstraße); 29. April, Fortsetzung am 5. 5., Dr. Guba, Geschäftsführer der Landessiedlungsstelle Sachsen des Deutschen Gemeindetages; "Gemeindeverfassung und Gemeindeverwaltung nach der Deutschen Gemeindeordnung" (Neue Hochschule, Steinerbau, George-Büttner-Strasse Nr. 3c, 2).

6. Wer hat die Kindesmutter? Am 20. April stand ein Mann am Elbauer auf Brodwiller für eine angekündigtes weibliche Kindesleiche (Neugeburt). Das Kind war mit braunem Papier und Kleinen einer Beamtenzettela vom 16. Februar 1936 umhüllt. In der Zeitung befindet sich der Artikel, der dem ermordeten Landesgruppenleiter der NSDAP, Gustloff, gewidmet war. Von der Kindesmutter fehlt jedoch Spur. Wo hat in der letzten Zeit eine Frau entwunden, kann aber den Verdacht ihres Kindes nicht nachweisen? Mitteilungen, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden, erhitzen das Kriminalamt nach Zimmer 182.

h. Nebenmaschine gestohlen. In der Nacht zum 23. April entwendete Tiere aus einem Raum an der Marienstraße eine fabrikneue Außenmaschine, Marke Thaleo, Nr. 83000. Wer vermag über ihren Verbleib Angaben zu machen?

### Zwei zeitgemäße Fragen

Würden Sie über eine belebte Großstadtstraße gehen, wenn der Schuhmann den Verkehr abgesegnet hat, oder würden Sie eine geschlossene Bahnstraße öffnen, um kurz vor Verhängen des D-Zuges die Gleise zu überqueren?

Wenn Sie jemand so fragen würde, würden Sie bestimmt lächeln und категорisch ablehnend antworten. Lassen Sie aber bitte einmal Ihre Tagespresse und vergewissern Sie sich die Urlaute der im Laufe eines Monats veröffentlichten Unfälle, dann werden Sie mit Staunen feststellen müssen, daß beide Fragen durchaus zeitgemäß und berechtigt sind.

Würden Sie einen Unfall, der in einer Münze, Mutterkunst und Fahrräderlichkeit in den meisten Fällen die Ursache einer fortwährenden Handlungswelle ist. Heute im Zeitalter des Verkehrs sollte jeder Volksgenosse soviel innere Haltung besitzen, um auch einmal einen Blick in die Verkehrssicherheitszettel zu werfen und sich klarzumachen, daß er in einer Volksgemeinschaft lebt, um die uns die Welt belebt. Das legt ihm auch Pflichten auf.

Wenn er sie nicht beachtet, geht er entgegen der angründen oder er beläßt sich mit einer eigenen Verantwortung. Beides muss verzweifeln, was ja so einfach ist. Die

Zeitung "Samt der Gefahr" zeigt in einer satirischen Art und eindeutiglicher Weise, daß mit einem Willen alles vermieden werden kann, was andere Menschen schädigt.

# Frau und Heim

## Ein Weg durch die Frauenberufe

### Kaufmännische, gewerbliche und handwerkliche Frauenberufe

So selbstverständlich ein Massenweg der Mädchenjugend in die kaufmännische, gewerbliche und handwerkliche Arbeit führt, so viel selbstverständlich gilt andererseits gerade auf diesen Wegen eine verantwortliche, zielfortsetzte und zielstrebige Berufsvorbildung.

Ein großer Teil der in der kaufmännischen Arbeit lebenden Mädchen, betrachtet diese Arbeit nicht als Beruf und Aufgabe, sondern als einen zwar notwendigen, aber nur vorübergehenden Zustand, der für sie so lange währt, bis sie zur Ehe gefunden haben.

So recht und richtig es ist, wenn die innere Lebensrichtung des jungen Mädchens auf die spätere Ehe hindeutet, so unrecht ist es, einer jahrelangen Arbeit nur aus der Haltung einer vorübergehenden Notwendigkeit und nicht aus fiktiver Verpflichtung zu leben. Wer einmal in einem häuslichen Berufe Treue und Pflicht leben will, der muss dieses in einer vorher gelebten Arbeit erlernt und geübt haben.

Der vollständige Weg zu den gehobenen kaufmännischen Berufen führt das junge Mädchen mit dem Zeugnis der mittleren Reife oder dem Zeugnis der Obersekundareife oder dem Nachweis gleichwertiger Vorbildung, der in einer Sonderprüfung zu erbringen ist, zu einer staatlich anerkannten höheren Handelschule. Das Studium dauert zwei Jahre. Neben den selbstverständlichen technischen Fertigkeiten, wie Stenographie und Schreibmaschine, die insbesondere im ersten Schuljahr geübt werden, bringt der Unterrichtsplan: Wirtschaftsfunde, Handelskunde, Bilderkunde, Rechtskunde, Rechnen und besonders auch Sprachen. Für Abiturientinnen dauert die gleiche Berufsvorbildung nur ein Jahr, da bei ihnen mehr Willen und geistige Schulung vorausgesetzt wird.

Der Abschluss des Studienjahrs befähigt die höhere Handelschülerin zur Berufsvorbildung; in größeren und großen kaufmännischen Betrieben als Privatsekretärin, Korrespondentin — auch in fremden Sprachen — und Buchhalterin.

Der Beruf des Diplomkaufmannes oder der Diplom-Handelslehrerin baut auf dem Zeugnis der Obersekundareife auf. Der Besuch der zweijährigen höheren Handelschule und eine einjährige kaufmännische Praxis berechtigen zum Studium an der Handelshochschule, jetzt Hochschule für Wirtschaftswissenschaften oder Wirtschaftshochschule. Das Studium erfordert sechs bis acht Semester. Vor Beginn des Studiums oder spätestens vier Semester vor der Diplomprüfung muß von Studierenden mit der Obersekundareife eine Sonderreifeprüfung abgelegt werden.

Für Vollschülerinnen und solche, die den Weg über die höhere Handelschule aus irgendwelchen Gründen nicht begehen können, ist der Weg zu den kaufmännischen Berufen über die zweijährige Handelschule und 1 bzw. 2 praktische Lehrjahre oder drei- bis vierjährige Lehrzeit und gleichzeitigem Besuch der Berufsschule gegeben. Auf diesem Wege wird das Ziel der Anstellung als Kontoristin, Lagerkraft oder Verkäuferin erreicht, der allerdings für leichter in manchen Städten auch durch den zweijährigen Besuch einer Verkäuferinnenhöhere, die meist mit der Berufsschule verbunden ist, zu erlangen ist. Da wo die Gelegenheit zu dem Besuch einer Verkäuferinnenhöhere gegeben ist, ist dieser zweijährige Lehrweg verbunden mit gleichzeitiger praktischer Lehrzeit, an welchem sich 1 oder 2 weitere besoldete Lehrjahre anschließen, sehr zu empfehlen, da auf seiner Grundlage der Verkäuferin später Ausbildungsmöglichkeiten gegeben sind.

Obwohl jedes Handwerk und jedes Kunsthandwerk unter dem Sammelbegriff gewerblicher oder kunstgewerblicher Arbeit fällt, hat sich speziell für die Tätigkeit der Werbung und Führung handwerklicher Arbeit durch Reklame und Mode der Begriff besonderer gewerblicher Arbeit herausgebildet. Dieses gilt vor allem für den Sammelbegriff des von dem mobilen Befehl abhängigen Bekleidungsgewerbes, das in seinen einzelnen Sparten alles umgreift, angefangen beim Schuh und Strumpf, dem Kleidstoff, der Tasche und dem Schmuck bis zum Hut und Halstuch, was irgendwie zur Bekleidung oder Verschönerung des Menschen und des menschlichen Daseins dienen kann.

So verstehten wir heute unter einer besonderen gewerblichen Ausbildung entweder eine Schulung zu Berufen der Führung des Handwerks (Mode) oder zur Werbung für das Handwerk (Reklame). Die spätere Modeschöpferin oder Modezeichnerin besucht die 3jährige Fachschule für Mode und Mode-Illustration. Die Aufnahme setzt das Reifezeugnis eines Lyzeums oder den Nachweis gleichwertiger Vorbildung und besonderer zeichnerischer Begabung voraus. Die Ausbildung erstreckt sich auf alle Gebiete des Zeichnens, auf praktische Arbeit im Schnitzen und Bügeln und auf wissenschaftliche Studien in Kostümkunde, Materialkunde, Wirtschaftsfunde, Staatsbürgerkunde, Buchführung und Werbetechnik. Die Anstellung erfolgt in den gehobenen Berufen der Modeindustrie oder als Modezeichnerin in der Presse.

Die Berufsausbildung als Reklamegraphikerin oder Reklameschöpferin geht den gleichen dreijährigen Lehrweg auf einer Fachschule für Reklame und Reklamegraphik. Außer den vorerwähnten Ausnahmebedingungen verlangt die Aufnahme ein besonderes zeichnerisches Examen. Die Anstellung erfolgt in allen Berufszweigen der Reklame und Wirtschaftswerbung.

Die volle berufliche Ausbildung der Kunstreiterin führt über den Besuch der Kunstgewerbeschule eine dreijährige praktische Lehrzeit zu dem erprobten handwerklichen Beruf. Eine spezialisierte Ausführung Einzelrichtlinien erscheint nicht ange-

Abb. 1: Eine neue Haushaltmaschine. Um das anstrengende Röhren von Kuchenleig zu erleichtern, wurde eine Knet-, Rühr- und Schlagmaschine »Kührleis« entwickelt, mit deren Hilfe jeder Kuchenleig, auch Hefeteig, in kürzester Zeit ohne jede Mühe hergestellt werden kann.

Abb. 2: Jeder Haushalt seine eigene Konservenfabrik. Das Einkochen in Weißblechdosen hat große Vorteile. Ein kleiner »Verschließ器« verschließt die Dosen durch Eindrücken der Deckelfedern. Zum Öffnen werden mit dem gleichen Gerät die Federn entspannt. Das Einkochen in diesen Dosen geht schneller als bei jeder anderen Methode, bei der die Dosen über Wasser gekocht werden müssen.

Abb. 3: Neue Verwendungen des elektrischen Kleinmotors. Man hat versucht, den bei der Rosiermaschine verwendeten elektrischen Kleinmotor auch für andere Zwecke nutzbar zu machen. Es liegt nahe, die vibrierenden Schwingungen, die man von der Rosiermaschine kennt, zu einem kleinen Vibrationsmassagegerät, dem »Vibrogramm«, zu verwenden. Auf den Metallkörper dieses Massagegerätes, der ebenso wie bei der elektrischen Rosiermaschine Handgriff und zugleich Hölle für den Motor ist, können verschiedene geformte Massage-Ansätze aufgesetzt werden, deren Vibrationen zur Durcharbeitung der Haut ausgenutzt werden.

Abb. 4: Ein neues Volksgart für elektrisches Sportkochen. Nach langen Versuchen ist ein neues elektrisches Gerät, die »Sternküche«, herausgebracht worden, das zum Kochen, Dünsten, Braten, Backen, Rösten in gleicher Weise geeignet ist. Mit nur einer Heizplatte können drei- oder vierleiße Speisen, die für eine zweibis fünfköpfige Familie ausreichen, gleichzeitig zubereitet werden. Während Fleisch, Fisch und Geflügel im unteren Tropf im eigenen Saft mit Oberhitze gebraten oder Kuchen gebacken wird, können in den beiden oberen Töpfen Gemüse und Kartoffeln gedämpft oder gedünstet und Suppe oder Komptett gekocht werden. Das Gerät ist für den Kleinhauseigentümer besonders geeignet, zumal das Gerät so wenig Strom verbraucht, daß es an jede Steckdose angeschlossen werden kann.

Abb. 5: Die verzweigten Finger. Die besonders schmutzigen Stellen sind durch Kochen allein nicht zu reinigen. Der Schmutz wird durch Handarbeit beseitigt, durch Rollen auf dem Waschbrett oder unter Benutzung harter Bürsten. Dadurch werden die Gewebe außerordentlich stark beansprucht und schnell zerstört. Der Multisauger dagegen greift die Wäsche nicht an. Jeder der federnden Hohlkörper saugt beim Gebrauch unter starker Schwingung fortgesetztes Waschlaugen und Luft an und preßt diese wieder aus.

Abb. 6: Die heisse Fußmatte. Unserlich da, wo es darauf kommt, Fußbödenläuse zu beseitigen, ist die elektrisch behaupte Fußmatte, eine praktische Neuerung. Ähnlich wie beim elektrischen Heizkissen ist die Wärmeentwicklung regulierbar, und die trüffige Ausführung macht die Fußmatte auch für rauhes Bettar verwindbar. Für Arbeitende, die auf kalten Steinfußböden stehen müssen, für Schuhlatschenschaffner usw., sowie für Fußkreke, die eine zusätzliche Wärmequelle unter den Füßen benötigen, ist das Gerät gleich praktisch und zweckmäßig.

Abb. 7: Eine weitere Verwendung des elektrischen Kleinmotors, wie es oben im Massagegerät beschrieben ist, geschieht im Dampferstäbchen Retagrom. Ein kleiner durch den Motor in Betrieb gesetzter Ventilator zerstäubt Dampf, der oben in ein kleines Schälchen eingesaugt wird, und wirkt so als Luftverbesserer und Lufterneuerer.

## Technik im Haushalt



Werkphotos M

bringt, daß die kunstgewerbliche Schulung nach der Art des erwählten Kunsthändleres, sei es im Textilgewerbe, in der färblerischen Buchbinderei, Graphik, Porzellansmalerei oder Goldschmiedekunst, richtet. Grundsätzlich gelten hier die gleichen beruflichen Lehre- und Schulungsrichtlinien wie für das Handwerk; drei Lehrjahre mit abschließender Gesellenprüfung, mindestens 5 Gesellenjahre, mit abschließender Meisterprüfung nicht vor dem 24. Lebensjahr.

Paula Siber

## Für Sport und Heim



Ein jugendliches Jerseykleidchen für Sport, Helm und Straße zeigt bei aller Einfachheit der Form eine sehr eigenartige Linienführung des Frontschlusses, zu dem auch die Platzierung der Taschen vorsätzlich abgestimmt ist. Gürtel und Knöpfe bringen einen hübschen Farbkontrast in das Feststell des Kleides.

## Unfere Hausapotheke

Mittesser lassen sich nicht immer leicht mit der Pinzette herausdrücken. Ein Pfeinigmumiklang von 1 Gramm Peppin und 4 Gramm Borßlure, in 200 Gramm destilliertem Wasser gelöst, erwacht harznäßige Mittesser meist über Nacht.

Gelchs- und Nasenröte kann eine Folge falter Füße sein. Mit dem Erwärmen der Füße geht dann die Röte automatisch zurück.

Treten nach einer fetten Mahlzeit Magenbeschwerden auf, dann bringt meist eine halbe Tasse Wermuttee, heiß getrunken, bald Linderung.

## Praktisch und einfach

Die Stecker an unseren elektrischen Lampen, Heißkissen, Plättelsteinen und Kochplatten dürfen nicht an der Schnur aus dem Steckloch herausgezogen werden, weil sonst die Schnur bald schadhaft wird, was entweder zu brennenden und erschrockenden Kurzschlüssen oder nicht ungehörlichen elektrischen Schlägen führen kann.

Blattspangen und Zimmerkarne, die man gut durch den Winter bringen will, müssen jetzt sehr achsam vor Zug geschützt werden. Man achtet beim Lüften der Zimmertür darauf, daß die Pflanzen niemals vom Lufstrom getroffen werden können.

Viele Haushfrauen find der irrligen Ansicht, daß der Ofen dann die größte Wärme abgibt, wenn man die Ofentür offen läßt. Das ist falsch. Die Ofentür soll nur während der kurzen Zeit des Anheizens geöffnet bleiben, dann muß sie geschlossen werden.

## Für den Kochtopf

### Kartoffelknödel mit Käse

Man gibt zu einem Brötchen von 100 Gramm Butter oder Butter, einem Ei und einer Tasse laurer Sahne ein Stück gekochte (passeierte) Kartoffeln, dann zwei Waffel Gedöbel und dieselbe Mengen Käsestücke sowie etwas Salz.

Alles wird gut zu einem Teig verarbeitet, den man in eine Serviette bindet und in Kochwasser, gefülltem Wasser über 10 Minuten lang kochen. Schließlich zieht man mit einem Waffel Röder aus, die mit Butter bestrichen und mit heißem Butter beträufelt werden.

# Empfehlenswerte Ausflugsorte



## Die Sächsische Schweiz

das romantischste, deutsche Felsengebiet

**Uttewalder Grund - Waldbühne** Ruf Wehlen 155  
Unterhalb der Ostsee, nahe Bahn- u. Schiffstationen Wehlen u. Rathen.

**Elbschlößchen Rathen** Freundl. Balkonz. mit u. ohne Pension in jeder Preislage. Herrlicher Garten. Terrasse. Liegewiese. Beliebtes Vereinslokal. Ruf Wehlen 167. P. Nitzschnet.

**Einsiedler** 15 Min. von Rathen am Wege n. d. Lilienstein idyll. a. d. Elbe gelegen. Sommerfrische. Bel. Kaffee- u. Ruderstat. 250 Sitzplätze

## Der Rabenauer Grund

### Wolfs Gasthof Lübau

Ein schönes Fleckchen Erde für sich Jeden Sonntag Kaffee-Konzert und Tanz Täglich hausback. Kuchen, Eis, Schlagsahne u. dergl. Wochenend, Sommerfrische, 30 Betten. Sehr geeignet für Kränzchen, Vereins- und Belegschaftsausflüge

Ruf: 673431 Die alte gute Einkehrstätte

**Rollmopsschänke** Straßenbahn 22 Coßmannsdorf

**Berg-Café-Restaurant, Rabenau** P. Kümmann — Ruf: 673529 genannt die kleine Welt, mit dem herrl. Ausblick, die gute gemütl. Koffeinbar. Sitzbank-Linie 22 durch den Grünan., 2 Min. v. Bahnhof Rabenau

**Der Balkon des Osterzgebirges**  
König-Albert-Höhe, Rabenau  
Große Aussicht bis zur Burggruppe Graupa, Seiffen, Säntisberg in Bären. Für Bau-, Betriebs- und Gesellschaftsfeiern beliebtes empfohl. (P.) Raum-Bewirtung. — — Ruf: 673483.

**Ein volles Haus**  
sichert Ihnen eine laufende Anzeige in der Publik. „Empfehlenswerte Ausflugsorte“ in den Tageszeitungen des Städte-Verlages, Dresden. Freital.

## Der Tharandt-Grillenburger Wald

**Deutsches Haus, Tharandt** Für Vereine und Gesellschaftsfahrten bestens empfohlen. Ruf 417

### Die Stübmühle

Baustelle. Sie Krone, im romant. Tal der Wilden Weißeritz. Idyll. Sommerfrische. Zimmer mit 5 Betten. 350 M. Schöne Versteigerung. Badeanst. Badi. Waller. Wiesel. Doppelte. — Ruf: Höhendorf 228. — Bescher. Frisch Früh.

?Wo liegt die Hosenmühle?

Den idyll. üppigsten, linnigen Weißengrund des Tales der Wilden Weißeritz zwischen Klingenberg, Obercunnersdorf, Vorhain und Eis Krone. — — —

Trügige Berge, rauschende Wälder, grüne Täler, wogende Felder, eurymelnde Bäche, blauer See, reichende Ströme, erdvernuzelte Menschen mit rauher Schale und sonnigem Gesicht — das ist der Zauber der deutschen Landschaft, der unauslöschlich verankert ist in der Tiefe der deutschen Heimat.

## Von alten Gasträten der Säch. Schweiz

Es sind jetzt hundert Jahre her, da hatte ein altes Mädelchen mit der Klepe auf dem Rücken durch den Wald hinüber nach dem Brand. Aus Höhnen war die Alte, und Sonntags hielt sie drüben am Brand für die Fremden Erfrischungen feil. Ja, da waren die Leute noch nicht so anspruchsvoll wie heutzutage, da brauchten es noch keine edelfühligen Brillen zu sein, keine Gläserholz oder Gläser. Erst viel, viel später entstand auf dem Brand ein Gasthaus, 1894. Auf dem Lilienstein konnten die Besucher schon seit 1873 im gemütlichen Gastzimmer des Berghauses sitzen, und der Große Winterberg hatte ganz seit 1840 sein Gasthaus mit dem Ausichtsturm. Vor dem befand sich ein hölzernes Unterkunftshaus auf dem Gipfel.

Auch auf dem Gipfel war schon vor langer Zeit den Touristen Gelegenheit gegeben, Nass zu halten und sich für den Weiterweg zu räffen. 1818 stellte man zu diesem Zwecke zwei Tische auf und fünf Jahre später, 1823, stand bereits ein Haus mit Stube, Küche und Pferdestall. Üblicherlich erhielten damals vier Taler Vorsitzend gezahlt werden.

1840, als man das Gasthaus auf dem Großen Winterberg baute, wurde dem Wirt au dem Rücken die Genehmigung erteilt, Saumiere zu halten.

Und im selben Jahre, da man dem Brand sein Gasthaus gab, setzte sich drüben auf der anderen Seite die Birksteinmutter zur Ruhe. Die Birkstein-Sommerwirtschaft war von ihr treu bewacht worden. 80 Jahre zählte die Mutter Bärbel, da durfte man sich schon von der Arbeit zurückziehen. Vier Jahre später, 1888, starb die weibliche Schwägerin. Kurze Zeit danach, am 12. April 1890, wurde ihr Enkel vor der Türe der Birksteinwirtschaft vom Blitz erschlagen.

Die Mühlen der Sächsischen Schweiz waren schon immer beliebte Einschläfereien. So schrieb Pfarrer Höhlinger in seinem Schwägerführer 1812 über die Mühle zu Schmids:

„Der Müller Haniel und die Seinigen werden ih nebstens aufnehmen, und sie werden bei einem läuhslichen Abendbrot und immer vorrätiigem guten Bier den schönen Sommerabend in seinem Lusthause recht angenehm genießen. Auch wird entweder er selbst oder sein Vater Bernhard Haniel für die morgende Reise ihr Führer sein, denn einen Führer hat man hier schlechterdings nötig.“

Als Daniel die Mühle im Jahre 1800 von seiner ausgestrittenen Schwiegermutter kaufte, gehörten zur Siedlung drei Tafeln, sechs Stühle und ein Dutzend gläserne Krüge.

Die Mühlen im Rennsteigtal, die jetzt zum großen Teil keinen Wirtschaftsbetrieb mehr

### Gasthof Grillenburg

Herrliche Sommersicht im Grillenburg-Wald, dem höchsten bewohnten Wald! Basteien Klingenberg und Tharandt. Auto- und Bahnhaltestelle Dresden-Kunstaberg bei Klingenberg 3.

Beliebtes Ausflugsziel. Sommerfrische, Naturbad. Sonnentempel, Blaue Grotte, gekiechelte Liegewiese. Vorzügliche Küche. Sonnige Zimmer. Ruf Wehlen 221. / Dachbetriebe, Dienst- und Dienstwohnungen besonders geeignet. / Neugeb. Bahnstrecke, Parkplatz.

Die Bedeutung des Fremdenverkehrs für das große deutsche Vaterland macht jedem einzelnen seine Förderung zur Pflicht.

**Bad Sumpfmühle, Hetzdorf**  
Beliebtes Ausflugsziel. Sommerfrische, Naturbad, Sonnentempel, Blaue Grotte, gefiechelte Liegewiese. Vorzügliche Küche. Sonnige Zimmer. Ruf Wehlen 221. / Dachbetriebe, Dienst- und Dienstwohnungen besonders geeignet. / Neugeb. Bahnstrecke, Parkplatz.

### Kosine

Schöner Ausflugsort Freibergs, an der Staatsstraße Freiberg-Teplice-Bahnhaltestelle. Borek. Sehenswürdigkeiten: Große und Kleine Wasserfälle, Sehenswürdigkeiten.

Der Fremdenverkehr hat eine hohe wirtschaftliche und staatspolitische Bedeutung!

Strecke 800 bis 900 Meter über dem Meeresspiegel.

Mit Schuhwandern.

klimatische Sommerfrische im Erzgebirge

### Marienberg

Wunderschöne Aussicht bis nach Böhmen reichende Weiber Gute Eisenbahn- und Straßenbahn-Anbindungen.

Sommerwohnungen in den herrlich im Walde gelegenen Siedlungen.

**Haus Engadin, Lauenstein** ideal Sommerfrische, als Sommerfrische. — Ausflugsziel am Weißer See. Bei Borek, Teplice, und Bahnstation.

Ruf 326.

### Wanderer, übe Naturdurch!

## Das Elbtal bei Meissen-Diesbar

**Gebhardts Weinstand** Stadtvert. hohe Meissen Gebäude erbaut 1781. Gute Aussicht, erholt 18. Jahrhundert, eigene Weinberge und Gelände. Bel. Etwa 1. Seeblick. u. Gelände. Ausflugsziel. Sommertag. Ruf 4338.

**Koppmühle** erbaut 1781 Durch den romantischen Koppgrund nur 25 Minuten zu erreichen. Straßenzahl-Gutten, Dampfkräft. Hotel Villig 202.

**Fetschützer Mühlle** erbaut 1781. Das schönste Weißeritztal mit seinen waldigen Höhen, großes Fernsicht. Es empfehlen sich:

**„Rund um den Windberg“** Georg Hänsch und Frau Restaurant Goldener Löwe, Freital-P. mit dem schönsten Saal der Dresdner Umgebung. Mitgli. d. Gebirgs-Vereins I. d. Sächs. Schweiz Straßenbahnhaltstelle der Linie 22 —

Im kühlen Park, da fühl's sich, in Meissen jede Arbeit zur Hebung des Fremdenverkehrs lohnen sich nur, wenn der Besucher den Eindruck herzlich, Gastfreundschaft mit nach Hause nimmt.

**Pfeifferschänke** beim Wein, Sonnabends u. Sonnt. Mittag. Dienstag Mittwochs Kaffee u. Villig

Wanderer, übe Naturdurch!

**Diesbar nahe Meißen** mit Nieschütz - Seußlitz - Löbsal - Golkwald

Sommerfrische und Ausflugsziel im Elbtal Laub- und Nadelwälder, Weinberge Werbeblätter sendet der Verkehrsverein! Freudlich warten Ihrer:

**Gasthof Rosengarten** Ruf Merschwitz 70. Großer staubfr. Garten, Rosenanlagen, Sommerfr., Saal u. Vereins-

**Gasthof „Zum Roß“** Ruf Merschwitz 15. Schiffst., schatt. Garten Veranda, schön, Blick, Fremdenzimmer

**Kaffee-Restaurant Gründmann** Bel. Elbk. a. Golkwald, Herr. Gartn. Park, Sommerfr., Ruf Merschwitz 20

**Reiters Weinstuben** Diesbar. 1 Min. v. Auto-, Dampfkräft., empf. Ihre althek., bestgepf. Weine aus eig. Weinbergen

**Leushners Weinstuben** Weine eigener Kelterei aus eigenen Weinbergen. Angenehmer Gartenaufenthalt!

**Gasthof Seußlitz** stand, Spiel- und Sportplatz, Großer Ballaal

**Seußlitzer Weinstuben** Erstkl. heim. Weine: Bahrmannsches Ge- wächs aus eig. Weinberg. Angen. Garten!

**Reuters Weinstube** Selbstgekultiverte Weine eigener Pflanzung! — Angenehmer Garten u. Schlosse u. Schlosskirche

**Jägerheim, Das Idyl des Golkwaldes** Ruf Merschwitz 35. 10 Min. v. Autobus u. Schiff. Lieg.

**Gasthof Niederlommatsch** Schiffst., Saal, Roseng., herrl. Ausbl. Ueberl. Seußl. Eig. Weine. R. Zehren 91

Für jeden Geschmack einen Wein, einen Preis. Der Bockwurst einen Preis.

Ein Unglück kommt selten allein. Ob sich die Frau Witte auf der Bastei trocken oder ob ihr immitteln der landschaftlichen Schönheit der Basteiwellen das Herz übergang, wir wissen es nicht. Denfalls hatte sie sich wegen Gedränge vor ihren weiblichen Freunden zu verantworten, und das gestrange Urteil lautete auf ein Jahr Bockwurst.

Christiane Gottfried. Rüttig. Mögl. Weißer See.

Familienegeschichte wird lebendig, wenn man nach stürmischer Wanderfahrt in der Gaststube der Niederlommatsch geruhig ist.

Eines sonderbaren Gewirtschaftswaren sei zum Schluss noch gedacht. Am ersten Böllingerfesttag 1812 waren die Besucher der Bastei hoch

gehoben, oben auf dem Basteiplatz einen Mann vorzufinden, der Eröffnungen verkauft. Der Mann war der Fleischermesser Karl Gottlieb Viehfeld aus Lohmen. Zwei Jahre später erhielt er das erste Böllingerfest. Die Ausbildung dieses Fleischers sollte ihm aber nicht so einfach gemacht werden. Wahrscheinlich war er der vom Meyer Fleischermesser weniger edel als töricht. Denfalls wissen wir, daß er wegen Exzessen zu einem Jahr Bockwurst verurteilt wurde. Und so mußte seine Frau die Bewirtschaftung der Bastei übernehmen, während er sein Zwangsjahr im Waldheim herunterzuschänden.

Ein Unglück kommt selten allein. Ob sich

die Frau Witte auf der Bastei trocken oder ob ihr immitteln der landschaftlichen Schönheit der Basteiwellen das Herz übergang, wir wissen es nicht. Denfalls hatte sie sich wegen Gedränge vor

ihren weiblichen Freunden zu verantworten, und das gestrange Urteil lautete auf ein Jahr

Bockwurst.

Der Böllingerfest ging ganz ordnungsgemäß

vor sich: der geläutete Trommler wurde aus

der Bockwurst entlassen, seine Frau trat ihm

die Wirthschaft auf der Bastei und sie ver- sprach den prächtigen

Trommler ins Elbtal mit einem verwitterten an den Herber

in Waldheim.

Kraft Kurt Egner.

## Dresden-West

**Wilsdruffer Vorstadt, Friederichtstadt.** Einem Händler wurden am 28. April von einem Kraftwagen auf der Jahnstraße ein Eimer mit zwei Schokolade und ein Korb mit 25 Pfund Eiscremetten gestohlen.

**Wilsdruffer Vorstadt/Friederichtstadt, Zengen** gehucht. Am 14. April gegen 21.45 Uhr wurde auf der Weltinerstraße ein im Beulenroda wohnhafter Mann von einem Chemnitzer Kraftwagen angefahren und verletzt. Der Mann hat vor der Palmstraße die Fahrstraße überqueren wollen. Zur Aufklärung der Sachen bitte das Kriminalamt alle Personen, die Zeugen des Unfalls waren, sich im Polizeipräsidium, Zimmer 80, zu melden.

**Görlitz, Die Konfirmanden-Ammlungen** haben zu erfolgen am Dienstag, 28., und Mittwoch, 29. April für den Bezirk des Pfarrers Handrich, und am Mittwoch, 29. und Donnerstag, 30. April für den Bezirk des Pfarrer Meier in der Zeit von 4-7 Uhr im Gemeindehaus. Der Konfirmanden-Unterricht beginnt am 12. Mai. — Am Sonntag, 3. Mai, vormittags 11 Uhr, findet der diesjährige Konfirmanden-Eröffnungsgottesdienst durch Pfarrer Dr. Handrich statt.

**Görlitz, Kirchgemeindetag.** Am Sonntag findet im Kirchspiel Görlitz-Oberkirch-Öberlandkirch-Ostkirche-Gemeindetag statt. Für den vormittags 9 Uhr beginnenden Gottesdienst ist Oberlandeskirchenrat Adolf Weller-Dresden als Prediger gewonnen worden. Der Posaunenchor Görlitz wird den Gottesdienst kirchenmusikalisch ausgestalten. Am Abend wird eine öffentliche Gemeindeversammlung um 8 Uhr in der Kapelle veranstaltet werden, in deren Verlauf Pfarrer Bann nach Erstattung des Jahresberichtes einen 50-Lichtbilder umfassenden Lichtbildervortrag halten wird. Der Eintritt ist frei.

## Dresden-Ost

**Blasewitz Neugrunau, Erfolgreiche OJ.-Bewerbung.** In der 32. Volksschule Gustav-Freytag-Straße, die seit Beginn des neuen Schuljahres vom bisherigen Leiter der Blasewitzer Volksschule, Oskar Meyer, geführt wird, betrug der Anteil der in Frage kommenden Schülerzahl zur OJ. am Schluß des alten Schuljahres gegen 60 Prozent. Nach intensiver Werbung und Außklärungsarbeit während der vergangenen Tage ist die Anzahl der OJ.-Jungen und Mädchen der Schule nun auf 90 Prozent gestiegen. So wird, wie auf der Blasewitzer, auch auf der Neugrunauer Volksschule bald die OJ.-Fahne wehen.

**Johannstadt.** Im neuen Gemeindehaus der Trinitatiskirche veranstaltet am morgigen Sonnabend, abends 8 Uhr, die Kurrende einen Familienabend unter Mitwirkung der Konzert-Pianisten Hermann Werner und Georg Dinkel sowie des Gemischten Chores.

**Johannstadt.** Zur Gründung der neuen Deutschen Oberrealschule für das Königlich-Sächsische Geschlecht. Die neue Deutsche Oberrealschule ist voraussichtlich mit einer Sekta eröffnet worden. Jedes Jahr wird dann eine weitere Klasse unten angefügt. Die Sekta der Deutschen Oberrealschule wird zunächst in dem Gebäude Gruner Straße 51, am Süßbelzplatz, untergebracht. Sie besteht aus 20 Sektern, von denen 15 Internate sind, die das Wochenende zu Hause verbringen, während die übrigen 15 in Elternhäusern wohnen, aber vom frühen Morgen bis zum späten Abend im Schulgebäude sein und an allen Diensten teilnehmen werden. Sämtliche Jungen gehören dem Jungawolf an. Mit dem weiteren Ausbau der Schule werden dann auch die anderen Gebäude der Stiftung: Blochmannstraße 2, das jetzt an das Deutsche Volksbildungswerk und an die Orchesterhochschule vermietet ist, und Blochmannstraße 4, in dem jetzt die in den nächsten sechs Jahren ablaufende 78. Volksschule sich befindet, nach und nach in Betrieb genommen werden. Zu der Schule gehört übrigens auch die große Spielwiese am Süßbelzplatz. Das Haus Gruner Straße 51 ist für die neue Schule nach neuzeitlichen Erfordernissen umgebaut worden. Ganz allgemein füllt die Fülle des Liches auf, das durch breite Fenster in die hellen großen Räume flutet. Im zweiten Stock ist die Wohnung des ehemaligen Stiftsdirektors aufgeteilt worden. Dadurch wurden neben der immer noch aräumigen Wohnung für den neuen Heimleiter und einem Dienstzimmer eines anderen Lehrers ein großes freundliches Klassenzimmer und ein besonders schöner Aufenthaltsraum mit einer prächtigen Aussicht nach dem Ausstellungsgelände und dem Großen Garten, außerdem aber auch noch eine Küchenrei und ein Schrankzimmer gewonnen. Im ersten Stock wurden die Aufenthaltsräume und die Schlafräume neu vorgerichtet; die Waschräume wurden aus den Schlafräumen entfernt, dafür aber ein besonderer, großer, mit Fliesen ausgeleater Wasch- und Braueraum eingerichtet. Auch der Speisesaal im Erdgeschoss wird durch seinen hellen Anstrich wesentlich mit dazu beitragen, daß die Jungen in dem neuen Helm sich wohl fühlen. Im Kelleretgeschoss ist ein weiterer großer Braueraum ganz neu entstanden und auch in einem Nebenraum der Turnhalle wurden Brause- und Aufenthaltsanlagen neu eingebaut. Für den Sommer ist dann der Umbau des Hofes vorzusehen, der zu einer sportgerechten Spielfläche umgestaltet werden wird.

**Johannstadt.** Zur Zwangsaufseilung gelangte dieser Tage u. a. das auf den Namen Moritz Abramovitsch Armi eingetragene, nach einem Zuchthäftlingserlaufenen auf 100.000 RM. Verkehrsamt geschätzte Grundstück Hähnelstraße 2b, das aus einem Einfamilienwohngebäude und Garten besteht. Als einziger Interessent aus der Reichsstadt ein auf 2100 RM. lautendes Meisterebot ab, das zusammen mit der für den Reichsstaat eingetragenen Sicherungsabholung in Höhe von rund 70.000 RM. zur Ueberführung der geplanten vorbeschriebenen Sichten auf dem Lande führte. Die Aufschlagserteilung sollte infolgedessen sofort erfolgen.

# Wie entstehen Gewitter und Stürme?

"Umsippende" Luft erzeugt Wirbelwinde — Elektrizität im Regen — Geographische Verteilung der Gewitter.

Die Luftströmung, in der sich alle Erscheinungen unseresirdischen Wetters abspielen, nennt der Wissenschaftler die Troposphäre. Hier bilden sich die Wolken und die Stürme, hier gibt es die uns von jeder Wetterkarte bekannten Unterschiede von Hoch und Tiefe. Durch Beobachtungen konnte ermittelt werden, daß die Luft selbst nicht oder nur ganz wenig durch die Sonnenstrahlung erwärmt wird, denn diese besteht ja vorwiegend aus kurzwelligen Strahlen, die nicht nur von der trockenen Luft, sondern auch von dem in der Luftstille enthaltenen Wasserdampf grösstenteils hindurchgelassen werden. Desgleichen wird aber der Erdboden durch die auffallenden Sonnenstrahlen so stark erwärmt, daß eine Verdunstung der im Boden enthaltenen Feuchtigkeit eintritt. Es bildet sich dadurch eine stark wasserhaltige, warme Luft, die bei Windstille ruhig am Boden liegt, obwohl sie leichter ist als die darüber lagernde, trockene Luftschicht. Die geringste Störung in der Atmosphäre bewirkt jedoch eine plötzliche Verschiebung der Luftschichten, indem die feuchtigkeitsgeladene, warme Luft am Boden nach oben gedrückt wird, während die höheren und lüftigeren Luftschichten nach unten lippen. Dieser Vorgang erzeugt die für jedes entstehende Gewitter typischen Wirbelwinde, die durch ihre zum Teil nach außen gerichtete Bewegung Bäume entwurzeln und Dächer abrufen.

Sobald die wasserhaltige, warme Luft nach oben gelangt, führt sie sich ab, sie wird "kondensiert" und scheidet Wasserdämpfe ab, die als negativ geladene Regen an die Erde fallen. Die Gewitter-Elektrizität entsteht durch Verführung der zu Milliarden in der Luft vorhandenen Wasserdampfteilchen, die bei starken aufsteigenden Luftströmungen zerriissen und zerblättert werden. Dadurch treten Spannungsunterschiede zwischen den höheren und niederen Atmosphärenschichten ein, die sich im Blitz ausgleichen. Die Begleitererscheinung dieser Entladung ist der Knall bzw. der Donner, folgen diese Knallgeräusche rasch aufeinander, so entsteht das bekannte Rollen des Donners, das noch durch das von der Erde zurückgeworfen Echo verstärkt wird.

Bemerkenswert ist die Tatsache, daß die elektrische Spannung des Blitzes nicht so groß ist, als allgemein angenommen wird. Die Erzeugung eines künstlichen Blitzes von 1 Meter Länge benötigt eine Spannung von etwa 2 Millionen Volt. Danach müßte die Energie eines mittleren Blitzen Tausende von Milliarden Volt betragen. Man hat aber feststellen können, daß seine Energie im Verhäl-

nis nicht so bedeutend ist, sondern höchstens hinreichend, um eine mittlere Glühlampe einige Stunden lang mit Strom zu versorgen.

Über die Verteilung der Gewitter auf dem Erdball sind im Laufe der letzten Jahre auf mehr als 2000 Stationen der Erde gemachte Beobachtungen für statistische Zwecke gemacht worden. Hieraus ergibt sich folgendes Bild: Die gewitterreichsten Gegenden der Erde haben mehr als 110 Gewittertage im Jahre. Es sind dies: Mittelbrasiliens 110, Panama 125, Süd-Peru 140, innerer Kongu 150, Java 120. Java ist demnach als das gewitterreichste Land der Erde anzusehen. — Gewitterarm sind die Polarregionen und die subtropischen Hochdruckgürtel (Sahara, Arabische Wüste usw.). Hier sind im Jahre höchstens vier Gewitter. Sehr gewitterarm ist auch die nordamerikanische Westküste bis 22 Grad nördl. Breite, und Australien, ferner die Küste der Wallisinseln, von Swaziland und Mittelchile. Gebiete, in denen ein Donner nur selten oder fast nie zu hören ist, sind die australischen Regionen.

Im Vergleich zu diesen Bahnen ist Deutschland kein gewitterreiches Land.

Insgesamt steigt die Gewitterhäufigkeit mit der Annäherung an die Gebirge.

Große Ebenen sind im Vergleich zu ihrer Umgebung gewitterarm. Die Grenzwerte der Zahl der Gewittertage sind in Norddeutschland 10 bis 22 an verschiedenen Orten des Binnenlandes und 12 bis 14 an einigen Stellen der Ostseeküste. Süddeutschland weist 28 Gewittertage im Gebirge und 17 in anderem bergigen Gelände auf. Das Maximum der Gewitterhäufigkeit fällt bei uns in die Monate Juni und Juli. Der Winter ist gewitterarm. Am meisten treten die Gewitter in Deutschland zwischen 2 und 4 Uhr nachmittags auf, am seltensten morgens zwischen 6 und 8 Uhr. Wintergewitter sind daher zumeist nächtliche Erscheinungen.

Das Meteorologische Amt des amerikanischen Zustimmungsbüros gab bekannt, daß in jeder Sekunde etwa 800.000 Blitze über den Erdball zucken und im Durchschnitt etwa 44.000 Gewitter täglich zur Entladung kommen. Auf der ganzen Erde werden jährlich etwa 100 Menschen vom Blitz getötet. Davon entfallen auf Deutschland im Durchschnitt 200 Menschen pro Jahr. Unter ihnen befinden sich besonders Leute, die im Freien tätig sind oder die während eines Gewitters Schutz unter Bäumen suchen. Unter einer Million Gebäude werden in Deutschland jährlich etwa 400 zerstört oder sonstwie zerstört. Blitze schlägt Alwin Drehler.

**Schiffchen. In das Güterrechteckregister ist am 18. d. M. eingetragen worden, daß die Verwaltung und Nutzierung des Profuristen August David Otto Grebe in Dresden, Tittmonstraße 52 b, an dem Vermögen seiner Ehefrau Erna Olga Wilhelmine geb. Knappe durch Ehevertrag vom 17. März 1936 ausgeschlossen worden ist.**

**Loschwitz. Inselkonfirmation.** Im Hauptfesteservice des kommenden Sonntags: Inselfeier der 1889 und 1911 in der Kirche zu Loschwitz Konfirmation (Vater Loeve); nachmittags 4 Uhr Nachfeier der Inselkonfirmanden im Kirchengemeindehaus (Pfarrer Michael).

**Tolkewitz.** Eine nachträgliche Aenderung des Bedarfs- und Flächlinienvplans, der vor einigen Monaten für das von den Wasserwerkswiesen nach Laubegast zu reichende Grenzgebiet beider Stadtteile neu bearbeitet worden war, nahm neuerdings das Stadtplanungsamt vor, soweit das Ausgangsstück des Straßenkatalogs Laubegaster Ufer vor Erreichen der Einmündungstelle des Straßenzuges zur Bleiche in Betracht kommt. Nach dem ergänzenden Flächlinienplan wird der Straßenmäßige Ausbau dieses Stückes, soweit er in das Gelände der Wasserwerkswiesen hineinreichen würde, und vor der Gaststätte "Engen", endgültig gestrichen. Es ist dabei nur die Verbreiterung des Straßenkumpfes auf 4 Meter Breite vorgesehen, und zwar zwischen dem Grundstück Laubegaster Ufer 1 und der Einmündung der Straße zur Bleiche. Vor dem erwähnten Grundstück soll noch der Ausbau des Straßenkumpfes zu einem Rundteil von 12,8 Meter Durchmesser erfolgen. Von Laubegast her wird demnach an diesem Punkte das Ende des Fahrradweges liegen (Anliegerverkehr), so daß der Leinpfad und die Elbpromenade, die sich von Tolkewitz bis Laubegast hinzog, vom Radverkehr freibleiben werden. Mit dieser Regelung wird man sich eher einverstanden erklären, besonders, wenn man sich die Bedeutung dieser Elbpromenade als einer der am meisten benutzten Spazierwege des Dresdner Ostens vergegenwärtigt.

**Bad Weißer Hirsch.** Aus der Zeitgesellschaft. In bestigen Sanatorien und Pensionen liegen in den leichten Tagen u. a. zur Kur ab: Fürstin von Bhevenhüller-Melsch aus Nierendorf, Prinzessin von Schede-Florians, Graf Leibnitz-Borsig aus Braunschweig, Staatssekretär Georg Freiherr von Tschammer, Ministerialrat Johs. Freiherr von Tschammer und Duarib Berlin.

**Weißer Hirsch/Loschwitz.** Beredensoberricht. Der Männergesangverein Weißer Hirsch veranstaltet am morgigen Sonnabendabend 8 Uhr im Weissen Adler einen Völkerbildervortrag "Kreis und Kreuz durch alle Altheide Reich". Die interessantesten Landeskultur-Schächer werden durch Schilderungs- und Tafelvorträgen unterrichtet.

**Ehrendameleiter Capitor Heinrich**

**Mögliche Verkehrsunfälle.** Auf der Königsbrücke Straße wurde eine 23jährige Radfahrerin aus Ottendorf von einem Kohlenlastzug, dessen Anhänger beim Überholen eines anderen Wagens ins Schleudern geraten war, vom Rad gerissen und auf den Fußweg geschleudert. Dabei erlitt die Radfahrerin eine Gehirnerschütterung und innere Verlebungen, so daß sie dem Krankenhaus zugeführt werden mußte.

## Aus der weiteren Umgebung

**1. Lippe.** Winter im Osterzgebirge. Nachdem es seit Sonntag mit kurzen Unterbrechungen geschneit hatte, schied in der Nacht zum Donnerstag ein heftiges Schneetreiben ein, daß den ganzen Tag über anhielt. In den Abendstunden trat ein kurzes Gewitter auf. Die Waldungen zwischen Zinnwald, Oberhärenberg und Rehfeld sowie an der böhmischen Grenze sind tief verschneit. Die Waldwege sind kaum passierbar. Die Verkehrsstraßen sind nur mit Vorsicht befahrbare. Die Landschaft hat einen völlig winterlichen Charakter angenommen. In den Höhlen haben die Nachstrolche vielfach Schäden angetricht.

## Letzte Meldungen

**Die Röderheißelein auf Rügen und in Hamburg auf 2. Mai verschoben.**

**Berlin, 24. April. (Radio.)**

Wie die NS-Gemeinschaft "Kraft durch Freude" mittelt, werden die für den 20. April vorgesehenen Feiern der Grundsteinlegung des Rödersees auf Rügen und die Kiellegung der Röder-Dampfer in Hamburg erst am 2. Mai stattfinden.

## Ordensburg Crössinsee in Erwartung des Führers

**Ordensburg Crössinsee, 24. April. (Radio.)**

**Stromender Regen ging in der Nacht über Pommerns Landschaft nieder, als wollte er allen Staub verwischen und ein blankes Bild schaffen für die Wehrmacht der Ordensburg Crössinsee. Aber bei strahlendem Sonnenchein flattert am frühen Morgen im frischen Frühlingswind die Fahnen über der wie aus der Landschaft herausgewichenen Burg. In der Turnhalle, in der der Führer ähnlich den heiligen Lebewesen der Burg durch Dr. Ley die Wehrbereit halten wird, werden die leichten Vorbereitungen getroffen.**

**Vom Bahnhof Falkenburg aus sind auf der Anfahrtstraße die Männer der SA-Gruppe Pommern zum Spalter aufmarschiert. In den Dörfern läufen reicher Blumenschmuck und Tannengrün von einem großen Tag. Schon in den ersten Morgestunden zieht aus ganz Pommern eine wahre Völkerwanderung ein. Auf dem letzten Teil der Anfahrtstraße sind hohe Wästen errichtet worden, und Hunderte von Fahnen zeigen den Weg, den der Führer nehmen wird. Die Böschungen an den Landstraßen sind dicht besetzt von erwartungsvoll gesitteten Menschen. Von überall her aus dem Lande Pommern marschieren Kolonnen der Ehrenformationen der Gliederungen der Bewegung auf.**

**Während der Führer in Crössinsee den Wehrkampf vollzieht, werden drüben im deutschen Westen auf der Ordensburg Bogesang in der Eifel und im Süden auf der Ordensburg Sonnenhof im Allgäu symbolisch die Fahnen am Mast hochgehoben.**

**Das geläufige Führerkorps, die Reichsleiter, Gauleiter, Reichskultusminister und die Führer aller Gliederungen werden dem feierlichen Akt beitreten.**

## Parole für den 25. April:

Als nationale Sozialisten sehen wir in unserem Programm. Im Rot sehen wir den sozialen Gedanken der Bewegung, im Weiß den nationalen, im Blauen den Missionsgedanken für den Sieg des arischen Menschen und zugleich mit ihm auch den Sieg des Gedankens der schaffenden Arbeit, die selbst ewig antisemitisch war und antisemitisch sein wird. Adolf Hitler.

**900 offizielle Mittelholz und keine Holzung im Innern Land mit 5 Bildungen von Anton Demeyer, gegen 50 Pla. in Briefmarken zu bezahlen von Stiles Blätter für Landwirtschaft, Gartendenkmalen u. Tierzucht Dresden-Kreis I.**

## Es liegt in Ihrem Interesse,

Ihre Anzeigen, vor allem größere Anzeigen, nicht erst in letzter Minute, sondern möglichst schon einen oder mehrere Tage vor Er scheinen anzugeben. Durch mögl. frühzeitige Aufgabe sichern Sie sich eine vorläufigere und willkamer Zahnschilddruck und ermäßigen Sie der Zeitung ihr archivholistic Beachtung. Ihre Sonderwünsche.

## Aus amtlichen Bekanntmachungen

Der Amtshauptmann zu Dresden und der Polizeipräsident zu Dresden geben bekannt:

Die Reichsstraße Nr. 6 Dresden-Meissen-Zeitz wird wegen Aufführung von Bauarbeiten in den Hünen Gebilde und Hobels von Kilometer 1,2 (Gebel und Stech) bis Kilometer 3,000 für den gesamten Verkehr vom 28. April bis 30. Juni 1938 gesperrt. Die Umleitung erfolgt über die Grenzstraße (Görlitzer-Brandenburg-Neusangerstraße). Zu widerhandlungen hiergegen werden nach §§ 34 und 36 der Reichsstraßenverkehrordnung vom 28. Mai 1934 bestraft.

**Die glückliche Geburt unseres Sohnes Ulrich zeigt wie in großer Freude an.**

**Dr.-Ing. Martin Kluge**  
**Ihre Kluge geb. Beyer**

Berlin-Wilmersdorf, am 20. April 1938  
Wiesbadener Straße 51

# Heidenauer und Dresden-Pirnaer Stadtblatt

vormals Lokal-Anzeiger (gegr. 1889) und Elb- und Müglitz-Zeitung

Allgemeine Zeitung für die Stadt Heidenau, die übrigen Städte u. Landgemeinden des Dresden-Pirnaer Elbtales und die angrenzenden Gebiete

Schiffslieferungen u. Geschäftsbücher mit Anzeigenannahme in Heidenau, Bismarckstr. 5 (Fernr. 680); Niedersedlitz  
Befehlshofstr. 11 (Fernr. 690078), Deutsches Werkst. (Fernr. 691101); Zwickau Deutzerei Weise (Fernr. 690855)

Ankündigungsbatt für Behörden, Vereine, Handel, Industrie und  
Landwirtschaft

Geschäftlich die amtlichen Bekanntmachungen von Heidenau, des Gemeinderates Niedersedlitz, Zwickau, Dohna  
und Zschieren, der Amtshauptmannschaften Dresden und Pirna und der Finanzamts Dresden-S.-Ost und Pirna

## Anzeigenpreis:

Der Bezugspreis des „Illustrirten Tagblatts“, Ausgabe F für Heidenau und Dresden-Pirnaer Tagblatt beträgt momentan Mk 2.—, einschließlich 10 Pf. Telegramm, durch die Post momentan Mk 2.—, einschließlich 30 Pf. Postgebühr, zugleich Schleißgeld; Preis der Illustrirten aus 10. Sonnabend-Countag-Mit 10 Pf. Durch u. Verlag Clement Weisse Nachdrucker, 15 Sch. Stadl-Verlag, Zweitausend-Dresden. Haupthälfte, Hermann Schatz, Berlin, verantw. u. abz. Zeitung: Hermann Schatz, Berlin; in den Südblock: Wilhelm Stolle, Berlin; i. Angrenz. Ab: W. G. Weißerbach, D. III. 30: 2500 Weißerbachs. Zeitung inf. böh. Gewalt, Betriebsfeierung usw. berechtigt nicht zur Rüfung des Bezugspreis ob zum Aufpreis aufzutragen.

Ihr die jedesmal gepr. Willkürpreis oder denn Raum 3 Pfennige; die viermal gepr. Willkürpreis im Tagblatt oder denn Raum 20 Pfennige. — Bei einer schweren oder auch unbefriedigender Gesetze werden so z. B. Nachfrage berechtigt Nachlassanspruch entfällt bei Konkurs oder Zwangsverkauf des Auftraggebers für Aufnahme der Rücksicht an bestimmten Tagen und Stätten und für die Richtigkeit der durch Gesetzgeber übermittelten Rücksicht kann keine Gewähr übernommen werden. — Derzeit ist die Preisliste Nummer 3 gültig. — Rückgabe unverlangt eine Entschädigung wird nicht gewährt. — Postdirektion Dresden 122800 — Postamt: Niederlößnitz Nr. 200, Zwickau Nr. 69020 und Heidenau Nr. 6830.

Nr. 96

Freitag, den 24. April

1936

## Der 1. Mai in Dresden

Anordnungen des Gaupropagandaleiters

Die Durchführung des 1. Mai 1936 als Staatsfeiertag in Dresden liegt in den Händen des Gaupropagandaleiters und Leiters der Landesstelle Sachsen des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda. Diesem stehen für die weitere Durchführung zur Seite die Propagandaringe I und II.

Die Ortsgruppenleiter übernehmen die Führung der einzelnen Marschblöcke und Helfer und sind von ihren Betrieben zu beauftragen.

Die Betriebsgruppen schließen innerhalb der Ortsgruppe, in der ihr Betrieb liegt, ebenso Behörden und andere Dienststellen.

Die Stellplätze im Bereich der einzelnen Ortsgruppen bestimmt die Kreisleitung. Sie veröffentlicht diese mit Skizzen, ebenso Aufmarschpläne, Marschordnungen und Hauptstellplätze bis zum 26. April.

Der Aufbau oder die Verwendung von festen oder fahrbarer Verkaufsständen und Schankstellen auf dem Kundgebungsort ist untersagt.

### Besondere Anordnungen

1. Gau- und Kreisstab stellen vor Kolonne C hinter den Fahnen in der Mitte der Frontbreite auf dem rechten Flügel des Gaustabes 100 Mann DAF-Walter, anschließend an den linken Flügel des Kreistabes ebenfalls 100 Mann DAF-Walter.

2. Sieger am Reichssbergwettbewerb (etwa 700 bis 800 Mann) stellen vor dem Block C, hinter Gau- und Kreisstab, Ordner für die Sieger im Reichssbergwettbewerb das die DAF zu stellen.

3. Der Fahnenblock (etwa 800 Fahnen) stellt vor dem Gau- und Kreisstab (vor Block C) in Breite der Lücke zwischen Wehrmacht und Ehrenformation an der Tribüne (Stellplatz wird abgesperrt). Er steht um 11 Uhr einmarschbereit. — Weitere Anweisungen siehe Punkt 5 — Fahnenmarsch.

4. Die Gausieger im Reichssbergwettbewerb (etwa 20 Mann) haben Sitzplätze unmittelbar unterhalb der Rednertribüne, und zwar zwei Reihen rechts, zwei Reihen links der Rednertribüne.

5. Fahnenmarsch. Der Einmarsch der Fahnen erfolgt gleichzeitig mit dem Einmarsch aller Kolonnen als Fahnenzug vor der Kolonne C. Der Fahnenblock hält, sobald sein vorletztes Bild in Höhe der Außenflügel der Wehrmacht und Ehrenformation angelangt ist. Über den weiteren Aufmarsch erhalten die Führer des Fahnenblocks einen Sonderbefehl.

6. Die Grenzen des Aufmarschräumes innerhalb der Vogelmiete werden für die einzelnen Marschblöcke durch verschiedenartige Fähnchen abgesteckt.

### Alle sind im Jungvolk!

Im Jungbann Alte Dippoldiswalde haben die Schulen in folgenden Orten eine hundertprozentige Erfassung im Jungvolk zu vermelden: Reichstädt, Oberfrauendorf, Reinhardtsgrimma, Hirschbach, Lauenstein, Holzhau, Höhere Oberschule Altenberg, Cunnersdorf.

Folgende Schulen im Jungbanngebiet 1/108 sind hundertprozentig im Deutschen Jungvolk organisiert: Cossebaude, Oberwartha, Brabschütz, Höhlis, Saalhausen, Braunsdorf, Hartha, Lödenschütz.

Mehrheitlich sind erfasst: Schillerschule Freital-Döhlen, Glückauf-Schule Freital-Gauderode, Burgwitz, beide Schulen in Hainberg, Görsdorf, Nobenau, Spechthausen, Mohorn, Grund, Thorndorf, Coschütz, Gunnersdorf, Weißig, Oppitz, Oberhermsdorf.

7. Der Leinpfad und die Straße bei Antoni bleiben für Fußgänger (außer den Ehrenformationen und Sing- und Sprechchor) gesperrt.

8. Absperrung regelt die Polizei.

9. Zugang für Tribünenbesucher aus Richtung Hindenburgstraße und Neubertstraße (nur für Karteninhaber). Absperrung und Kartenkontrolle an diesem Zugang regelt die Kreisleitung.

10. Anfahrt für Inhaber der Tribünenkarten aus Richtung Carolabrücke, Leinpfad, Parkplätze: (für Karteninhaber) nördlich des Leinpfades, westlich Antoni (unbewacht). Sportplätze: südlich des Leinpfades (bewacht).

11. Tribünenplätze, die nicht bis 11.15 Uhr eingenommen sind, werden anderweitig besetzt.

12. Ordnungsdienst auf der Tribüne stellt der Streitkräfte der Kreisleitung.

13. Fahrräder-Parkplätze: Auf den betreffenden Stellplätzen (lt. besonderer Anweisung der Kreisleitung).

ges. Salzmann,

Gaupropagandaleiter und Leiter der Landesstelle Sachsen des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda.

unterbrechen oftmais die Besichtigungen. Verpflegung und Unterbringung sind erstklassig. Die Kosten sind denkbar niedrig gehalten und bewegen sich, je nach der Dauer der Studienfahrt, zwischen 20 bis 40 RM.

Genauen Überblick über die Fahrten gewährt ein inhaltlicher Jahresplan, der zum Preise von 10 Rp. bei allen Ortsverwaltungen der DAZ, bei der Kreisverwaltung Pirna der DAZ, Pirna, Adolf-Hitler-Straße 26, und bei den Betriebsräten der größeren Betriebe, erhältlich ist. Die angegebenen Stellen sind auch zu jeder weiteren Ankunft gern bereit.

Zum Schluss noch ein Wort an die Betriebsführer! Sie haben sicher in Ihrem Betrieb einen oder mehrere Arbeitskameraden oder Kameradinnen, die sich besonders um Ihren Betrieb verdient gemacht haben, und denen Sie deshalb eine Anerkennung zuteil werden lassen möchten. Hier haben Sie die beste Gelegenheit, Ihnen zu danken. Sie können die Teilnahme an einer „Wirtschaftsfähigsten Studienfahrt“ oder übernehmen Sie einen Teil der Kosten. Den Augen haben sicherlich Sie selbst, denn es wird Ihnen gedankt durch erhöhte Arbeitsleistung und durch die neuen Anregungen, die auf dieser Fahrt auch für Ihren Betrieb gewonnen werden.

### Grußwort des Oberbürgermeisters zur Eröffnung der Reichsgartenschau

Die Stadt Dresden ist stolz darauf, dass sie vom Reichschaudienst zum Schauspiel der 1. Reichsgartenschau im neuen Deutschland ausgewählt wurde. Es konnte wohl auch kaum ein geeigneter Ort für eine solche, vornehmlich auf Freilandhäusern zugeschnitten Ausstellung gefunden werden. Das künstlerisch gesegnete Dresden ist durch seine bevorzugten geographischen und climatischen Verhältnisse von alters her eine bedeutende Prädilektionsstätte gärtnerischer Kultur. Von den prächtigen historischen Parkanlagen, die für den engen und weiten Städtebau charakteristisch sind, konnte die grösste und älteste, der berühmte Große Garten, als idealer Rahmen für die Reichsgartenschau zur Verfügung gestellt werden.

Aber nicht nur zu historischen Zeiten hat die heimische Gartenkultur in Blüte gestanden; auch in jüngster Zeit ist Dresden darauf bedacht gewesen, seinen Ruf als Stadt der Blumen und Gärten zu erhalten und zu mehren. Von den zahlreichen öffentlichen Erneuerungs- und Verschönerungsarbeiten, die auf diesem Gebiete seit der nationalsozialistischen Erhebung durchgeführt wurden, sei als imposanteste nur die gärtnerische Ausbaumaßnahme der Elbauer, insbesondere des Königsufers, hervorgehoben. Das großzügige Projekt, das in früheren Zeiten nie über dagegen Planungen hinausgekommen war, wurde im Rahmen der Arbeitsbeschaffung mit zielbewusster Tatkräft bewältigt. An die Stelle einer uneinheitlichen, östlich wenig befriedigenden Ufergestaltung trat ein zusammenhängender, mit herrlichen Schmuckanlagen gezielter Grüngürtel, der den ganzen Städtebau durchzieht und die Uferlage unserer herrlichen Stadt auf das vortrefflichste betont. Das ungemein schöne Dresdner Stadtbild ist damit um eine herausragende Sehenswürdigkeit bereichert worden.

Es erfüllt mich mit besonderer Freude, daß die Reichsgartenschau gerade die Kreise nach Dresden führt, die für diese neuen gärtnerischen Schönheiten ein offenes Auge haben. Ihnen allen rufe ich hierdurch einen herzlichen Willkommengruß zu!

ges. Söder,  
Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Dresden.

## Volksgenosse, fährst du mit?

Die Urlaubssaison naht. Viele Arbeitskameraden haben den Wunsch, diese Tage und Wochen nicht nur der Erholung, sondern auch der Belehrung zu widmen. Hier hilft die Deutsche Arbeitsfront.

Seit einer Reihe von Jahren führt sie „Wirtschaftsfähige Studienfahrten“ durch. Diese Fahrten führen in alle Teile des Reiches und geben einen Einblick in die verschiedenen Wirtschaftsbereiche unseres Vaterlandes. Der Gau Sachsen selbst führt innerhalb seines Gebietes mehrere Fahrten durch. Zwei davon, die „Die Wirtschaftsfähigkeit des sächsischen Befreiungsgerbes“ und „Sachsen — als Mittelpunkt der deutschen Papierindustrie“ zeigen Ihnen sogar in unsere engere Heimat, den Kreis Pirna.

Darüber hinaus sei noch nochmals auf die anderen Fahrten hingewiesen. Ob es nun durch die „Holzschnitzkunst und Möbelindustrie in Sachsen“, und durch „Sächsische Verbrennungs- und Schuhfabriken“ geht, oder ob Sachsen – ein Hauptgebiet der Stein- und Erdöl-Industrie“ durchstreift wird, sie werden die teilnehmenden Arbeitskameraden auf ihre Kosten

kommen. Wer sich einen allgemeinen Überblick über die sächsische Wirtschaft schaffen will, beteilige sich an der Fahrt „Durch das Industrieland Sachsen“.

In die Zukommenshängen der Weltwirtschaft einzudringen, erleichtert die Teilnahme an der „Sächs. Außenhandels-Studienecho in Hamburg“, während die Fahrt der Sachsen nach Hamburg einen Überblick über die größten Häfen des europäischen Festlandes gewährt.

Die Beteiligung an den Fahrten anderer Gau ist nicht nur möglich, sondern wird sogar gefordert. Wer mancher, der die sächsische Verhältnisse in seinem Beruf kennt, möchte gern wissen, wie der Berufskamerad im Rheinland oder in Südtirol, an der Woherkante oder in Oberbayern arbeitet. Unter den 170 Fahrten, die für dieses Jahr ausgeschrieben worden sind, wird er bestimmt das finden, was er sucht.

Wer nun glauben sollte, daß er seine Urlaubssaison in Fahrten oder auf der Eisenbahn verleben soll, der irrt sich gewaltig. Es ist genügend Zeit zur Erholung und zur Verarbeitung des Erlebten gegeben. Wanderungen

## Aus Dresden und Vororten

Geschäftsstelle: Niedersedlitz, Postalzgasse 11, Ruf 680078

**Npb. Kleinzschachwitz.** Das Jubiläumskonzert der Vereinigten Männergesangvereine Schachwitz morgen Sonnabend in der „Goldenen Krone“ anlässlich des 90jährigen Bestehens wird eine besondere gefangene Delikatesse des Jubiläums darstellen. Als Ministrante sind Maria Stenz-Gmeindl (Klarinette) und Emil Gmeindl (Cello) gewonnen worden. Am darauf folgenden Sonntag ist Gottesdienst in der Kleinzschachwitzer Kirche vorgesehen. Sicherlich werden auch an diesem Abend viele Freunde der Einwohnerchaft von Kleinzschachwitz und Schachwitz gern im Kreise des Vereins weilen, der beinahe ein Jahrhundert das schöne deutsche Lied mit Hingabe gepflegt hat.

**Npd. Niedersedlitz.** In der Monatsversammlung der Ortsgruppe des Gebirgsvereins für die Sächsische Schweiz am Mittwoch in der Bahnhofskasten, konnte der Vereinsleiter Oberlehrer Hupe eine große Anzahl Mitglieder mit Angehörigen sowie viele Gäste begrüßen. Zur Freude des Gebirgsvereins war auch der Vorsitzende des Gesamtvereins Prof. Dr. Lampert erschienen. Der Vereinsleiter gedachte an erster Stelle des Führers und Reichskanzlers anlässlich seines Geburtstages und sprach ihm herzlicheste Wünsche der Versammlung aus. Ferner erörte man das Andenken des kürzlich verstorbenen Mitgliedes Dr. Bartels, der über 25 Jahre zur Ortsgruppe gehört hatte. Für ihre Treue zum Gebirgsverein wurden vor allem die Mitglieder Heinrich Wünsch und Kurt Clausnitzer für 40- bzw. 50jährige Mitgliedschaft mit der goldenen und silbernen Ehrennadel ausgezeichnet. Nach Erledigung weiterer Vereinsangelegenheiten, u. a. soll die nächste Mittwochswandertag schon am 6. Mai stattfinden, erhielt Eisenbahnoberinspektor Petermann das Wort zu seinem 50-jährigen Dienstjubiläum durch Telefon und Telegraf. Unter Beführung einer großen Reihe von Bildern, die aber leider nur zu einem kleinen Teile Aufnahmen des Redners, sondern Ansichtskarten waren, führte er die Hörer von Dresden aus durch die Schweiz ins Sonnenland Italien und durch die Insel Sizilien und ließ sie im Geiste teilnehmen an der Reise, die er im September 1884 mit zwei Gefährten, darunter der frühere Bahnhofsvorsteher Petersmann, ausführen konnte. Unter anderem Orte sahen und hörten die Umgangsvereinler von Genua, San Remo, Rom, Sorrent, Neapel, Capri, Ravello, Amalfi, Palermo, Messina, Syrakus, Taormina, Florenz und Mailand. Das alte und das neue Italien entstanden in Wort und Bild vor den Ohren. Die Devisensperre verbot die Überfahrt nach Afrika und ermöglichte dadurch einen längeren Aufenthalt im schönen Tessin. Auf der Heimfahrt nach Deutschland wurde noch einer Umrundung in der Schweiz noch Friedrichshafen besucht, und das Glück gab auch Gelegenheit, den Ort Jeppen bei einer Fahrt über dem Bodensee zu sehen. — Nach dem Vortrag warb der Vorsitzende unter den Gästen für den Eintritt in die Ortsgruppe. Der Gebirgsverein verdankt es, daß sich recht viele deutsche Männer und Frauen in seine Reihen stellen und ihn in seinem Wirken für die Allgemeinheit unterstützen.

**Npd. Niedersedlitz.** Einzeichnungen für das Dankeswort der St. können in der Geschäftsstelle Dornbusch 11/12, Nordstraße 11, in der Zeit von 18-19 Uhr erfolgen.

**Npd. Niedersedlitz.** Gerüchte wollen wissen, daß die Staatsstelle des verstorbenen Dr. Bartels nicht wieder besetzt würde. Dem ist aber nicht so. Bereits in kurzer Zeit wird diese Stelle wieder besetzt, ja es wird sogar im Hinblick auf die Einwohnerzahl und die ansäßigen Industrieunternehmen die Schaffung einer dritten Kreisstelle erwogen. Bei den früher im Orte vorhandenen zwei Kreisternen konnte im Sonntagsdienst gewechselt werden. Nur ein Leicht im Orte würde für die Dauer kein empfehlenswerter Zustand sein.

**Npd. Niedersedlitz.** Vom Sachsenwerk. Handelsgerichtliche Eintragung erfolgte auf Blatt 10240, betr. die Sachsenwerk AG und Kraft-Aktiengesellschaft in Dresden: Der Gesellschaftervertrag vom 8. März 1908 ist durch Besluß der Generalversammlung vom 18. Dezember 1904 laut notarieller Niederchrift vom gleichen Tage in § 4 durch Einführung eines neuen Abages 2, durch Beschluss der Generalversammlung vom 4. Oktober 1905 laut notarieller Niederchrift vom gleichen Tage in § 4 Ab. 1 und 2, und durch Beschluss des Aufsichtsrates vom 27. Februar 1906 auf Grund des Börsenbeschlusses vom 20. Februar 1906 auf Grund der ihm in den Generalversammlungen vom 11. August 1902, 18. Dezember 1904 und 4. Oktober 1905 erteilten Erduldigung in § 4 Ab. 1 geändert worden. Das Grundkapital beträgt fünf Millionen Bemerkungs- und fünfhundert Reichsmark und verfällt in 1900 Bemerkungskästen Ait. A zu je 20.- Reichsmark, 7500 Bemerkungskästen Ait. B zu je 100.- Reichsmark, 2750 (Stamm-)Aktien zu je 20.- Reichsmark, 8750 (Stamm-)Aktien zu je 100.- Reichsmark und 3000 (Stamm-)Aktien zu je 100.- Reichsmark, wobei vorgesehen ist, die 8750 (Stamm-)Aktien zu je 20.- Reichsmark in 750 (Stamm-)Aktien zu je 100.- Reichsmark umzutauschen.

**Npd. Sebnitz.** Mit dem Motorrad in eine Baugruben. Zu einem schweren Verkehrsunfall kam es am Mittwoch kurz nach 20 Uhr an der Ecke der Winterberg- und Nährberstraße, wo zur Erledigung von kleineren Rohrarbeiten eine etwa ein Drittel Strohbreite eingeschneide Baugruben ausgehoben ist. Sie war ordnungsgemäß durch rote Warnungsklampen kennlich gemacht. Ein 27jähriger Motorradfahrer, ein in Sebnitz wohnhafter Bezirksschornsteinfegermeister, fuhr mit voller Geschwindigkeit in diese Baufalte hinein und zog sich schwere Verlehrungen zu. Gewußtlos mußte er in das Krankenhaus eingeliefert werden.

**Npd. Weiß.** Eine freudige Überraschung. Kaum das Geburtstagsfest des Führers wurde der Gesellschaft der Dresdner Schleisscheiben-

fabrik ein besonderer Urlaubsgutschein zugesichert. Außerdem soll auch in diesem Jahre für die Gesellschaft und deren Angehörige eine unentgeltliche Dampferfahrt in die Sächsische Schweiz unternommen werden, die durch die NSDAP „Kraft durch Freude“ künstlerisch ausgeschmückt wird. Jederem Gesellschaftsmitglied soll noch ein Bushuk gewährt werden.

**Nph. Leubnitz-Rositz.** Sein 50jähriges Dienstjubiläum bei der Reichsbahn konnte dieser Tag der im Reichsbahn-Betriebshofwerk II in Dresden beschäftigte Bahnarbeiter Gustav Köhler, wohnhaft Josefstraße 48, begehen.

**N. Die Verwaltungsschule Dresden** hält folgende Vorlesungen ab: 27. April, 10 Uhr, Technische Hochschule, Vorlesung 4, 5, 11, 12, 18, 19, Dr. Leupolt, Präsident der Reichsauwaldkammer Dresden: „Der Boden“ (Allgemeine, Hintergebäude, Eingang Reichstraße); 28. April, Vorlesung 5, 6, 13, Dr. Huba, Geschäftsführer der Landesbeihilfekasse Sachsen des Deutschen Gemeindebundes: „Gemeindeverfassung und Gemeindeverwaltung nach der Deutschen Gemeindeordnung“ (Neue Hochschule, Zeunerbau, George-Weber-Straße Nr. 3c, 2).

**N. Wer ist die Kindesmutter?** Am 20. April fand ein Mann am Elsterufer auf Brodtwitzer Seite eine angeborene weibliche Kindesleiche (Lebenszeit). Das Kind war mit braunem Daupapier und Nestern einer Baumensetzung vom 16. Februar 1905 umbüllt. In der Zeitung befindet sich der Artikel, der dem ermordeten Landesgruppenleiter der NSDAP, Gustloff, gewidmet war. Von der Kindesmutter schafft jede Spur. Wo hat in der letzten Zeit eine Frau entwunden, kann über den Verbleib ihres Kindes nicht nachwissen? Mitteilungen, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden, erbitte das Kriminalamt nach Zimmer 182.

**N. Neuenmaschine geköhlt.** In der Nacht zum 28. April entwendeten Diebe aus einem Raum an der Mariestraße eine fabrikneue Neuenmaschine, Marke Thales, Nr. 32800. Wer vermag über ihren Verbleib Angaben zu machen?

**N. Waldbrunner Vorstadt, Röblsdiebstahl.** Einem Händler wurden am 28. April von einem Gräueltypen auf der Dahndorfstraße ein Eimer mit zwei Schildkröten und ein Korb mit 25 Pfund Eisentränetten gestohlen.

**N. Kloß.** Verkehrsunfall. Auf der Königsbrücke Straße wurde eine 54jährige Radfahrerin aus Ottendorf von einem Kohlenlastzug, dessen Anhänger beim Überholen eines anderen Wagens ins Schleudern geraten war, vom Rad gerissen und auf den Fußweg geschleudert. Da er erst die Radfahrerin eine Gehirnerschütterung und innere Verletzungen, so daß sie dem Krankenhaus zugeführt werden mußte.

## Sport der Heimat

Handball.

**DSB. 1910 1. gegen Wacker Dresden 1.** 17 Uhr in Streitzen (Punktkspiel). Auf dem geübten Streitzen Platz hat Wacker die Punkte noch nicht in der Tasche. Die Wacker trifft etwas verändert an, um sich für die Pokalspiele vorzubereiten.

Weitere Spiele: 15.15 Uhr, DSB. 1910 2. gegen Wacker Dresden 2; 9 Uhr, Seitz-Jugend 2. gegen Wacker Sondermannschaft; 10.45 Uhr, Wacker Dresden 3. gegen DSB. Schmidt; 10 Uhr, Meilen 08 Jgm. gegen Wacker Dresden 4. Jgm.; 8.45 Uhr, Wacker 1. J. gegen Altona 1. Jugend; 8.45 Uhr, Wacker 1. Jugend gegen Altona 1. Jugend.

**DSB. 1910 2. gegen Wacker Dresden 2. J. gegen Chlodowitza Kn.; 17 Uhr, Wacker 2. J. gegen Seitz-Jugend.**

**Wacker Dresden gegen Guis Gauliga am 10. Mai 1908.** Anlässlich des dreijährigen Bestehens des SB. Wacker Dresden wird die härteste Beziehung der Gauliga Guis Gauliga einzig Dresdner Vertreter im Vereinspokalwettbewerb werden sich bestimmt einen schönen Kampf liefern. Auf jeden Fall wird am 10. Mai im Dresdner Osten Großkampfslimmung herrschen.

**Handball.**

**DSB. Niedersedlitz 1. gegen TSV 1877 1.** 15.30 Uhr. Gegen diesen Kampf wird es auf dem Sportplatz an der Windmühlenstraße geben; die Döbelner Turner, die schon manchem großen Sieger das Rad lehren, werden im ersten Zusammentreffen selber Mannschaften auf eigenen Platz 5:2 geschlagen. Es ist fraglich, ob die Niedersedlitzer siebstmal wieder den Sieger stellen werden, da sie vornehmlich mit Erfolg antreten müssen.

**Brieftaubensport.**

Die Brieftaubenvereinigung Pirna II. bringt für ihre kommenden Flüge folgende Ausfahrt und Daten fest: 1. April, Freiberg, 85 km, 2. Mai, Chemnitz, 55 km; 10. Mai, Weißenfels, 132 km; 5. Juni, Görlitz, 17. Mai, Nordhausen, 223 km, 24. Mai, Böblingen, 220 km, 7. Juni, Paderborn, 220 km, 14. Juni, Hamm, 220 km, 21. Juni, Emmerich, 224 km, 4. Juli, Doesburg, 230 km, 19. Juli, Emmerich, 224 km, 2. August, Berlin (Waffenauflauf), 120 km. Zur Heimvereinigung Pirna II. gehören die Vereine: „Sparta“ Pirna, „Möglitztal“ Sebnitz, „Teenie“ Sebnitz, „Göltzenbauer“ Pirna-Nottwendorf, „Sächsische Meistersieger“ Rathmannsdorf, „Reckord“ Weißig bei Dresden und „Burgsiedl“ Stolzenhain.

## Wasserstand der Elbe

Ro.	Mo.	Di.	Mi.	Do.	Fr.	Sa.	So.
24.4.	+ 23	- 47	- 39	+ 43	+ 85	+ 7	+ 148
25.4.	+ 19	- 61	- 51	+ 41	+ 89	- 6	+ 146

## Aus Sebnitz und näherer Umgebung

Geschäftsstelle: Sebnitz, Bismarckstraße 5, Vorderhaus, Ruf 680

**Nph. Sebnitz.** Eine Wunderausstellung der staatlichen Kunstabteilung plant der Heimatverein Schachwitz im Winterhalbjahr 1908/09, um nicht nur den Mitgliedern, sondern auch allen Einwohnern Gebiete der Kunst aus vergangenen Jahrhunderten auch auf diese Weise nahe zu bringen. Damit kommt es einer Anregung des Kreisbildungsamtes Pirna der NSDAP (Hauptstelle für Volksbildung) entsprochen. Dem Heimatverein Schachwitz stehen folgende Wanderausstellungen zur Verfügung, unter denen er wählen darf, die er sämtlich aufstellen kann: „Teile des Barock“, „Entwicklung der Schrift“, „150 Jahre Mode (1770-1920)\", „Buchminaturen in farbigen Wiedergaben“ und schließlich „Biblische Blätterzeichnungen aus zwei Jahrzehnten“. Werner plant der Heimatverein Schachwitz gemeinsamen Besuch der Reichsmarken in Dresden, die am Freitag eröffnet wurde. Der kommende Sonntag ist einer Baumblutpartie in die Elbinger Berge vorbehalten.

**Nph. Sebnitz.** Aus dem Geschäftsbüro. Geschäftsführer Wilhelm Richter hat lästiglich die elf Jahre von ihm geleitete Fa. Gaertner & Co. übernommen. Ab 20. Juni wird der Betrieb Güterbahnhofstr. 10 (Grundstück Gebr. Klengel) verlegt.

**Nph. Sebnitz.** An der Kaufmannsgehilfsprüfung Osteren 1908, veranstaltet von der Industrie- und Handelskammer Dresden unter Vorsitz des Handelsgerichtsrates Winkler, haben auch eine ganze Anzahl männliche und weibliche Lehrlinge, die in Sebnitzer Betrieben gearbeitet haben, teilgenommen. Bei der feierlichen Überreichung der Bezeugnisse am 29. Prüflinge wurden einige besonders gute Leistungen mit Buchprämiern ausgesetzt. Darunter befinden sich auch: Erhard Trink, der bei den Dresdner Photochemischen Werken Fritz Weber, Sebnitz (Elbe) Sachsen, gelernt hat, und Heinz Klose von der Firma Gaertner & Co., Sebnitz. Klose hat mit noch anderen Lehrlingen bei der Gruppe Verkehrswesen die Prüfung abgelegt, von denen insgesamt nur zwei mit Buchprämiern ausgesetzt wurden.

**Nph. Sebnitz.** In der Christuskirche Sebnitz hält am Sonntag, 29. Okt. die Abendpredigt. Die Gemeinde ist zu diesem Gottesdienst besonders herzlich eingeladen. Der freiwillige Kirchenchor bietet die Kirchenmusik.

**Nph. Sebnitz.** Der Deutsche Männer- und Frauenchor Sebnitz (vorm. MGV) Quartett-Vereinigung Sebnitz, Leitung Kapellmeister Herbert Burghard, Pirna-Croft, lädt für Sonntag unter dem Motto: „Heimatliche Volkskunst“ ein. Als Mitwirkende zu diesem Volkskunstabend ist das bekannte erzgebirgische „Rade-Trio“ gewonnen worden. Lieder von Berg und Heimat, Männer-, Frauen- und Gemischte Chöre, erzgebirgische Gesänge mit Sitterbegleitung, Volkslieder und „Heiteres aus dem lieben Erzgebirge“ werden alle Besucher dieses Abends restlos erfreuen.

**Nph. Sebnitz.** Der Film „Friesenrot“, den die britische NSDAP am Donnerstag im höchsten Kino aufrufen ließ, wurde im Laufe des Tages von der Berufsschule und später von Einwohnern befürchtet. Er verschaffte auch in Schachwitz nicht seine Wirkung auf die aufmerksame Besucher.

**Nph. Schachwitz.** Begrüßenswerte Auftaktung über die Organisation der Deutschen Christen und deren Aufgabe im Dritten Reich vermittelte Landesorganisationseiter Heier zur Zusammenkunft der Ortsgruppe Schachwitz der NSDAP am Donnerstag im Gasthof Alchner.

## Zwei zeitgemäße Fragen

Würden Sie über eine beliebte Großstadtstraße gehen, wenn der Schuhmann den Verkehr abriegelt hat, oder würden Sie eine geschlossene Bahnstrecke öffnen, um kurz vor Heranbrausen des Taxis die Gleise zu überqueren? Wenn Sie jemand so fragen würde, würden Sie bestimmt lächeln und kategorisch ablehnen antworten. Dafür Sie aber bitte einmal Ihre Tageskosten und vergegenwärtigen Sie für die Ursachen der im Laufe eines Monats veröffentlichten Unfälle, dann werden Sie mit Staunen feststellen müssen, daß beide Fragen durchaus zeitgemäß und berechtigt sind.

Rechtsinnigkeit und Unwissenheit sind in den meisten Fällen die Ursache einer derartigen Handlungsweise. Heute im Zeitalter des Verkehrs sollte jeder Volksangehörige soviel innere Haltung beibehalten, um auch einmal einen Blick in die Verkehrsräthumisse zu werfen und sich klarzumachen, daß er in einer Volkgemeinschaft lebt, um die uns die Welt beseitet. Das legt ihm auch Pflichten auf. Wenn er sie nicht beachtet, geht er entweder zugrunde, oder er belädt sich mit einer furchtbaren Verantwortung. Beides muß vermieden bleiben, was ja so einfach ist. Die Münchener „Kampf der Gefahr“ zeigt in einfacher und eindringlicher Weise, daß mit gutem Willen alles vermieden werden kann, was andere Menschen schädigt.

## Überraschend

Guten Freien an Freuden tuen? Diese Frage wird manche Frau bewegen. Die beste und eindeutigste Antwort geben die 225 000 Turnertinnen, zu denen noch 75 000 Jugendliche und fast 300 000 Mädchen kommen, die in der Deutschen Turnerschaft vereint sind. Wenn man ursprünglich für die Frauen einfach das Männerturnen in seinen leichteren Liedungen übernahm, so darf, wie Rupert Naumann im Maibaum von Bölkow- und Klausing-Knotenfestketten schreibt, dieses Stadium der Entwicklung des Frauenturnens als überwunden gelten. Das heißt aber nicht, daß nun Frauen überhaupt nicht an Freuden interessiert seien, sondern wie sie leichterlich treiben, schwimmen, eislaufen usw., wie sie in diesen Nebungen nach Abschlüsse turnen, so haben viele ihrer Freunde nach oben auch Freude am Gerätturnen, wollen sie mutig mögen, ihre Kraft am widerstandenden Gerät prüfen, wollen sie eine Leistung erzielen. Darum wäre es sicherlich, die Frauen im Turnen etwas nur gesellschaftlich zu gestatten, sie darüber hinaus noch mit Spiel und Tanz zu beschäftigen. Wir brauchen nicht männliche, wohl aber gesunde und kräftige Frauen, und dazu ist das Turnen am Gerät ein ausgezeichnetes Mittel.

Handball.

Sebnitzer SC. 1. Jugend gegen TSV 1877 1. Jugend um 10 Uhr in Sebnitz.



# Letzte Meldungen

## Ordensburg Grössinsee in Erwartung des Führers

Ordensburg Grössinsee, 24. April. (Radio.)

Stürmender Regen ging in der Nacht über Pommerns Landschaft nieder, als wollte er allen Staub verwischen und ein blaues Bild schaffen für die Weihe der Ordensburg Grössinsee. Aber bei strahlendem Sonnenlicht blättern am frühen Morgen im frischen Frühlingswind die Fahnen über der wie aus der Wandlichkeit herausgeworfenen Burg. In der Turnhalle, in der der Führer anlässlich der feierlichen Übergabe der Burg durch Dr. Ley die Weihereide halten wird, werden die letzten Vorbereitungen getroffen.

Vom Bahnhof Falkenburg aus sind auf der Ausfahrtstraße die Männer der SA-Gruppe Pommern zum Spazier aufmarschiert. In den Dörfern läuden reicher Blaggenzirkus und Tannenzäune von einem großen Tag. Schon in den ersten Morgenstunden zieht aus ganz Pommern eine wahre Volkswanderung ein. Aus dem letzten Teil der Ausfahrtstraße sind hohe Wästen errichtet worden, und Hunderte von Fahnen zeigen den Weg, den der Führer nehmen wird. Die Böschungen an den Landstrassen sind dicht besetzt von erwartungsvoll gestimmten Menschen. Von überall her aus dem Lande Pommern marschieren Kolonnen der Ehrenformationen der Gliederungen der Bewegung auf.

Während der Führer in Grössinsee den Weiheakt vollzieht, werden drinnen im deutschen Fest auf der Ordensburg Vogelang in der Eifel und im Süden auf der Ordensburg Sonnenhof im Alzäu symbolisch die Fahnen am Mait hochgehen.

Das geläufige Führerkorps, die Reichsleiter, Gauleiter, Reichsstatthalter und die Führer aller Gliederungen werden dem feierlichen Akt bewohnen.

Die AdF-Feierlichkeiten auf Rügen und in Hamburg auf 2. Mai verschoben.

Berlin, 24. April. (Radio.)

Wie die NS-Gemeinschaft "Kraft durch Freude" mitteilt, werden die für den 20. April vorgesehenen Feiern der Grundsteinlegung des AdF-Seebades auf Rügen und die Niederrang der AdF-Dampfer in Hamburg erst am 2. Mai stattfinden.

Berufständische Wahlen bei eingeschränktem Wahlrecht in Österreich.

Bregenz, 24. April (Radio).

Am Sonntag finden in Vorarlberg auf Grund der Bestimmungen der neuen österreichischen Verfassung die ersten Wahlen in dem Berufstand Land- und Forstwirtschaft statt. In den amtlichen Verlautbarungen wird erklärt, daß dies die ersten freien Wahlen im neuen Österreich seien. Nach den Bestimmungen der Wahlauflösung sind aber nur wahlberechtigt alle im bürgerlichen Beruf stehenden Arbeitgeber, deren Familienangehörige und die Arbeitnehmer, so weit sie 24 Jahre alt und Mitglieder der Bäuerlichen Front sind. Nichtmitglieder der Bäuerlichen Front haben also kein Wahlrecht. Auf Grund der einschränkenden Bestimmungen über die Wahlberechtigung sind nach den amtlichen Wählerlisten von den 157 000 Einwohnern des stark agrarischen Vorarlbergs 15 000 wahlberechtigt. In den anderen österreichischen Bundesländern

finden die Wahlen des Berufstands Land- und Forstwirtschaft erst am 25. Oktober statt.

Gesetzesverträge zwischen Jugoslawien und der Säkret in der Dardanellenfrage.

Belgrad, 24. April (Radio).

Der Generalsekretär des türkischen Außenministeriums, Botschafter Numan Rifat, traf in Belgrad ein, um mit der jugoslawischen Regierung über die Meerengenfrage zu verhandeln. Die Kommentare der Blätter stimmen darin überein, daß es zwischen Rumänien und dem Ministerpräsidenten und Außenminister Dr. Stohadinowitsch zu einem völkerlichen Einvernehmen gekommen sei. Wie letzterer erklärte, wird Jugoslawien auf die türkische Dardanelleneinfahrt günstig antworten, worauf geschlossen werden kann, daß es den türkischen Anspruch in jeder Weise unterstützen wird.

Wieder blutige Zusammenstöße in Spanien. Zwei Polizeibeamte getötet.

Madrid, 24. April.

Aus einigen spanischen Orten werden wieder ernste Störungen der öffentlichen Ruhe und Ordnung gemeldet. In Madrid überzogen linistischale Elemente das Parteidüre der Katholischen Volkspartie und die Wohnung des dortigen Führers der Partei. Beide Gebäude wurden niedergebrannt. Die Polizei wurde mit Pistolenfeuer empfangen. Im Verlaufe des Feuergefechts, das sich entspann, wurde ein Offizier, von mehreren Kugeln durchbohrt, getötet. In Almeria trugen bei einer Prügelei zwischen Studenten verschiedener politischer Richtungen drei junge Leute schwere Verletzungen davon. Als sich Zivilpersonen in den Kampf

einmischten, wurde auch von Schußwaffen ein Gebrauch gemacht und ein Polizeibeamter, der Zivilkleidung trug, getötet.

Puerto Rico verlangt Unabhängigkeit.

Washington, 24. April (Radio).

Senator Tydings unterbreitete dem Senat eine Gesetzesvorlage, die die völlige Unabhängigkeit Puerto Ricos fordert. Tydings teilte gleichzeitig mit, daß die Vorlage von Präsident Roosevelt unterstützt werde. Die Vorlage sieht für Puerto Rico eine Volksabstimmung im November 1937 über die Frage der Unabhängigkeit oder Fortdauer der amerikanischen Verwaltung vor. Die völlige Unabhängigkeit soll erst nach einer vierjährigen Übergangszeit, ähnlich wie bei den Philippinen, gewährt werden. Für die Übergangszeit behalten sich die Vereinigten Staaten die Kontrolle über die Außenpolitik, die Währungsfrage sowie die Schulden und Amtshandlungen vor.

Der belgische Rundfunk hatte für die Dauer der Ausstellung eine eigene Sendestelle im Ausstellungsgebäude eingerichtet. In einer Sondergruppe der Ausstellung wurde besonders auf das Deutsche Hygiene-Museum und seine Heimatstadt Dresden hingewiesen.

\*

## Heft Verkehrsunfälle verhindern!

Rücksichtloser Kraftwagenfahrer.

Auf der Leipziger Straße fuhr am Donnerstag ein Kraftwagenfahrer nachdem zwei Radfahrer an. Alle beide mußten ins Krankenhaus gebracht werden. Der Kraftwagen des rücksichtlosen Fahrers wurde sichergestellt.

Vom Fahrrad gestürzt.

Auf der Moritzstraße stürzte ein 48 Jahre alter Malermeister vom Fahrrad und schlug mit dem Kopf gegen einen Baum. Mit Kopfverletzungen — u. a. wurde ihm ein Ohr abgerissen — mußte er ins Krankenhaus geführt werden.

\*

## Zum Wendischcarsdorfer Mordfall

teilt das Kriminalamt Freiberg mit: Dank der tüchtigen und amerikanischen Mitteln der Bevölkerung konnte festgestellt werden, daß die Witwe Lange am Gründonnerstag in der siebten Abendstunde noch am Leben war. Sie ist zu dieser Zeit von einer Bekannten in Dresden auf dem Postplatz gesehen worden. In ihrer Begleitung befand sich ein Mann, der wie folgt beschrieben wird: etwa 40 Jahre alt, 1,70 Meter groß, nicht dick, kräftig, trug dunklen Überzieher und weichen Hut.

Wer hat die Witwe Lange am Gründonnerstag nach 19 Uhr noch gesehen? Alle Mitteilungen werden streng gehemdet und vertraulich behandelt. Deshalb besteht auch keinerlei Veranlassung, mit irgendwelchen Mitteilungen zurückzuhalten. Dies gilt besonders für diejenigen, die die Witwe Lange kannten und mit ihr näher verkehrten.

## Aus der weiteren Umgebung

I. Lipsdorf. Winter im Ostergebirge. Nachdem es seit Sonntag mit kurzen Unterbrechungen geschneit hatte, lebte in der Nacht zum Donnerstag ein heftiges Schneetreiben ein, das den ganzen Tag über anhielt. In den Abendstunden trat ein kurzes Gewitter auf. Die Waldungen zwischen Binnwald, Oberbärenburg und Rehfeld sowie an der böhmischen Grenze sind tief verschneit. Die Waldwege sind kaum passierbar. Die Verkehrsstraßen sind nur mit Vorsicht befahrbar. Die Landschaft hat einen völlig winterlichen Charakter angenommen. In den Wäldern haben die Nachtwölfe vielfach Schäden angerichtet.

## Parole für den 25. April:

Als nationale Sozialisten sehen wir in unserer Flagge unser Programm. Im Rot sehen wir den sozialen Gedanken der Bewegung, im Weiß den nationalen, im Gelben kriegerische Mission des Kampfes für den Sieg des arischen Menschen und zugleich mit ihm auch den Sieg des Gedankens der schaffenden Arbeit, die selbst ewig antisemitisch war und antisemitisch sein wird.

Adolf Hitler.

## Die innere Einheit der nationalsozialistischen Weltanschauung

### Heute sprach Reichsleiter Rosenberg vor den in Grössinsee versammelten Kreisleitern

Berlin, 24. April (Radio).

Als letzter Redner der Freitag zu Ende gehenden Tagung der Kreisleiter in Grössinsee sprach Reichsleiter Alfred Rosenberg über das Fundament und die innere Einheit der nationalsozialistischen Weltanschauung. Nach dem Bericht des "Böllischen Beobachters" führte der Redner nach einer umfassenden Erklärung der Begriffe aus, daß die Epoche der gesitteten Völkerwanderung jetzt zu Ende sei, und er glaube, daß Deutschland zu sich selber heimgefunnen habe. Das sei die große Tat, die wir dem Führer verdanken, und in der unsere Verpflichtung läge. Deutschland habe jetzt zum ersten Male die geistige und weltanschauliche Situation erkannt, und es sei ihm der Führer entstanden, der die große innere Wendung des Volkes durch eine Idee erreichte.

Seine Unabhängigkeit, innere Kompromisslosigkeit und Sicherheit des Ringens und die Tatsache, daß er sich außerhalb der Ideologie alter Mächte stelle, sei das Geheim-

nis vom Sieg des Nationalsozialismus und das Vorzeichen unseres Weiterkampfes. In diesem Kampf achte der Nationalsozialismus die religiösen Gefühle anderer Gemeinschaften, aber er verlangt auch die Achtung unserer Weltanschauung.

Aus dieser Gesamthaltung des geistigen Charakters führt Reichsleiter Rosenberg fort, der den Mut aufgebracht hat, daß der Deutsche sich wieder zu sich selbst bekannte, aus der Einschließtheit, in Schicksalszeiten auch seine Sache auf nichts zu stellen, aus der Orientierung der rassischen Kräfte und Kämpfe in der Völkergeschichte und aus der unerschütterlichen Wertertettung des Charakterwertes: Das macht die Einheit der nationalsozialistischen Weltanschauung aus. Aus diesem einen Kern entwickeln sich nunmehr die Streubungen nach allen Richtungen, und die nationalsozialistische Revolution wird erst dann gesetzt haben, wenn auf allen Gebieten des Lebens diese innere Haltung auch durch die nach außen sichtbare Tat in Erscheinung getreten ist.



Fahrradhandlung Walter Lemm, Dresden-Nickern

## Bestellschein

Ich bestelle hiermit die Heimatzeitung "Illustriertes Tageblatt" Ausgabe F mit heldenauer und Dresden-Pirnaer Tageblatt zum monatlichen Bezugspreis von 2.— Mark frei Haus

(Ort, Straße und Hausnummer)

(Unterschrift)

Bitte diesen Zettel ausschneiden und dem Zeitungsträger mitgeben oder der Geschäftsstelle senden.

## Deutscher Männer- und Frauenhort Heidenau

Sonntag, den 26. April 1936, 1/2 Uhr abends, "Deutsches Haus"

## heimatliche Volkskunst

Mitwirkung: Radetz-Trio, Heiteres aus dem Erzgebirge.

## Restaurant Stadt Dresden Niederseiditz

Freitag, den 24. April 1936

## Schlachtfest!

Restaur. Louisenhof

Niederseiditz

Sonnabend, den 25. April,

## Großes Schlachtfest

Hierzu laden freundlich ein  
Emil Grahl und Frau.

## Gasthaus Rossmühle

Morgen Sonnabend

## Schlachtfest

## - Vereinigte Männer-Gesangvereine Eichachwitz -

Sonnabend, 25. April, Goldene Krone, Dresden-Klein-Eichachwitz anlässlich des 90-jährigen Bestehens

## Jubiläums-Gesangskonzert

Mitwirkende: Maria Stenz-Gmeindl (Hälfte), Emil Gmeindl (Teil)

Eintritt 7 Uhr Anfang 8 Uhr

Nach dem Konzert Festball, ausgeführt von der Tanzkapelle Böhme!

Um zahlreichen Besuch bitten mit deutschem Sangesspruch der Gesamtvorstand

Sonntag, 26. April 1936, 1/2 Uhr Festgottesdienst im Saal Dresden-Klein-Eichachwitz

## Hans Fratzke

Heidenau-Nord

Kleiderstoffe

3 Proz. Rabatt

oooooooooooo

## Baumblutzahrt

n. d. Niederschönheit-Friedensburg-Meilen-Zharant

Person 3 RM. Abfahrt 1/2 Uhr ab Schwarzer Adler, Pirna.

1/2 Uhr ab Deutsches Haus, Heidenau.

Anmeldungen erbeten an

Fritz Böhler, Pirna, Waisenhausstr. 14

Telefon 200.

## Baustellen

in Niederschönheit, Großburg, Laubegast, in verschiedenen Wegen, sehr

preiswert von Ernst Steinke, Dresden 13, Berliner Str. 58, L.

## Photo-Arbeiten

gut und preiswert

Optik-Photo Straube

Heidenau, Dresden, Str. 1

ist nur rentabel, wenn durch

laufende Kleinanzeigen dauernd Absatz geschaffen wird.